

# Katalog

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 109-110

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katalog



*J. Linck*

WINTERTHUR

*1.3 Josef Anton Keiser und Elisabeth Keiser-Meier.*

# 1. Familie und Werkstatt

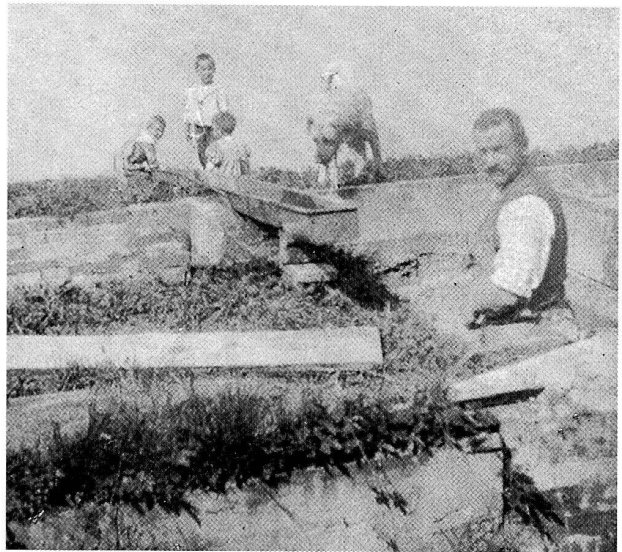
## *Familie und Haus*

- 1.1 Josef Keiser  
Carte de Visite.  
Photographie J. Grossmann Zug, um 1880.  
9,5×5,7 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.
- 1.2 Barbara Josefa Keiser-Speck  
Carte de Visite.  
Photographie A. Meyer von Tobel Zürich, um 1880.  
10,5×6,5 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.
- 1.3 Josef Anton Keiser und Elisabeth Keiser-Meier (Abb. S. 63).  
Photographie J. Linck Winterthur, um 1894.  
Familienarchiv Keiser Zug.



1.4

- 1.4 Josef Anton Keiser und Familie mit Schwester Paula und Schwager August Schnell (Abb.).  
Photographie. Zug, um 1900. 11,5×16,2 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.
- 1.5 Das Hafnerhaus Artherstr. 28 (Abb. S. 20).  
Photographie. Zug, um 1900. 18×13 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.
- 1.6 Seeansicht der Hafnerei Keiser und der Ziegelhütte (Abb. S. 20).  
Photographie (Postkarte). Zug, um 1900. 8,4×11 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.



1.7

- 1.7 In den Schlämmgruben wird der Ton gereinigt (Abb.).  
Photographie. Zug, um 1900. 8,5×7 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.
- 1.8 Josef Keiser vor dem Haufen des per Schiff angelieferten, vor der Werkstatt gelagerten, rohen Tons (Abb.).  
Photographie. Zug, um 1900. 7,6×10,1 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.



1.8

- 1.9 Porträt Josef Keiser nach Photographie 1.10.  
Von J. Brandenburg.  
Öl auf Leinwand. Zug, um 1890.  
Mit Rahmen 76×62 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.

1.10 Josef Keiser und Barbara Josefa Speck (Abb. S. 25).  
Photographie. Zug, um 1880. 37,5×47,5 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.

1.11 Reisepass für Josef Anton Keiser nach Russland,  
Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien.  
Ausgefertigt in Zug 1881. 39×26 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.

1.12 Porträt Josef Anton Keiser  
Von Meinrad Iten.  
Rötelseichnung. Zug, 1922. Mit Rahmen 46×41 cm.  
Familienarchiv Keiser Zug.

1.13 Porträt Elisabeth Keiser-Meier  
Von F. de Ribeaupierre.  
Pastell. 1935. Mit Rahmen 46×40 cm.  
Museum in der Burg Zug.

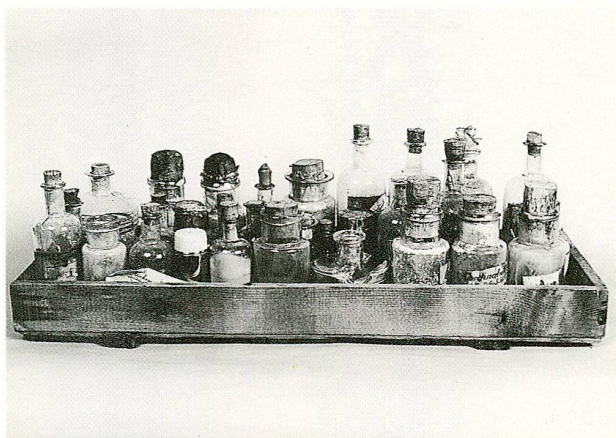
*Büro und Malstube*

1.14 Rechnungsbuch der Hafnerei Keiser von 1884–1886  
mit Eintrag einer 1885 erfolgten Zahlung  
von Guyer-Zeller für den Ofen 3.1.  
Familienarchiv Keiser Zug.

1.15 Skizzenbuch von Josef Anton Keiser mit Zeichnung  
eines Ofens im «Neuen Stil» der Zeit um 1910  
(siehe 7.7–7.10).  
Familienarchiv Keiser Zug.

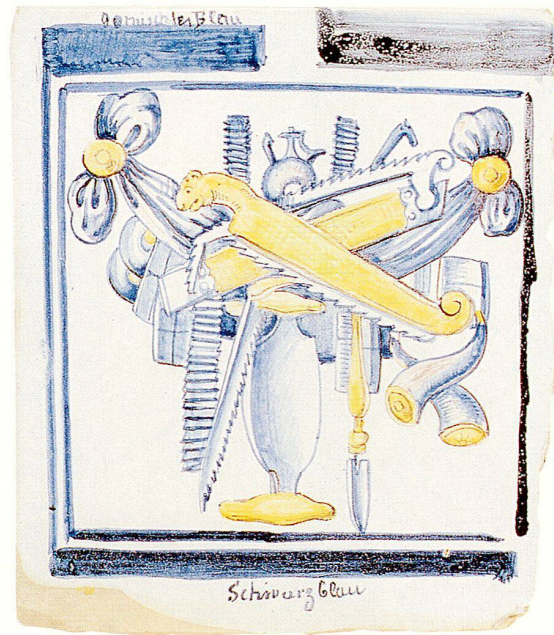
1.16 Sammlung von Fläschchen mit Farbpulvern  
für Scharfffeuer- und Aufglasurmalerei (Abb.).  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

1.16



1.17 Hefte für Glasur- und Farbrezepte von Josef A. Keiser.  
Aus den Jahren 1880/90.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser 14.1–1,2.

1.18 Plättchen aus Fayence (Abb.) mit Farbproben  
in Scharfffeuermalerei 17,3×15 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.18

*Formerei und Brand*

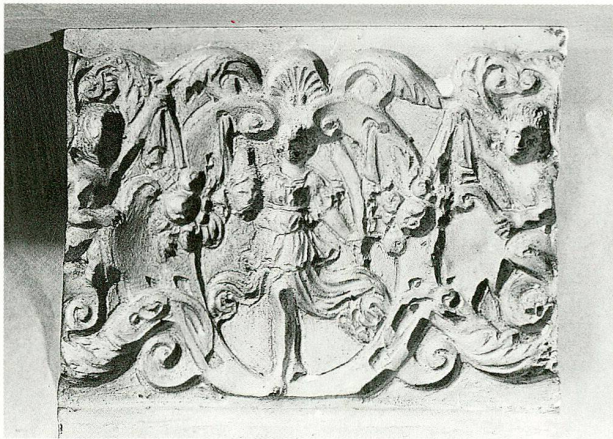
1.19 Kranzkachel (Abb. S. 66)  
mit reliefierter Darstellung von Judith mit dem Haupt  
und Schwert des Holofernes.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
21×30,5 cm.  
Signiert DPW (David II Pfau Winterthur, 1644–1702)  
und datiert 1699.  
Von Josef A. Keiser als Patriz (Vaterform) benützt  
für 1.20.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

1.20 Negativform aus Gips (Abb. S. 66). Abguss von  
Nr. 19.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.19

- 1.21 Kranzkachel (Abb.)  
mit reliefierter Darstellung von Judith mit dem Haupt  
und Schwert des Holofernes.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
20×26 cm.  
Werkstatt Keiser Zug.  
Ausgeformt aus Negativ 1.20.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.20

- 1.22 Lisene  
mit reliefiertem Kandelaber, Blättern und Puttenkopf.  
Braun glasiert. H 41 cm.  
Ausgeformt in der Werkstatt Keiser aus einem von  
einer Originalkachel des 16. Jhs. abgegossenen  
Gipsnegativ.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.23 Lisene  
mit reliefiertem Kandelaber, Blättern und Puttenkopf.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
H 41 cm.  
Ausgeformt in der Werkstatt Keiser aus Gipsnegativ  
wie 1.22. Entsprechende Lisenen sind am Ofen  
im Zimmer aus der Casa Pestalozzi in Chiavenna  
im Schweiz. Landesmuseum (LM 874) verbaut.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

1.21



- 1.24 Negativform aus Gips. Abguss von einer Original-  
Lisene des 17. Jhs. H 73,5 cm.  
Entsprechende Lisenen kommen am Winterthurer  
Ofen in Schloss Wülflingen (siehe S. 51) und  
am Keiser Ofen in St. Andreas, Cham, vor (Abb.  
S. 52).  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1903.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.25 Lisene, reliefiert  
Ausgeformt aus Negativ 1.24.  
Gebrannter Ton. H. 65,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1903.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 1.26 Lisene, reliefiert. Ausgeformt aus Variante  
zu Form 1.24.  
Grün und blau glasierter Ton. H. 72 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1903.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



1.28

1.27 Maria mit Kind (Abb.)  
Negativform aus Gips. 26×27,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

1.28 Maria mit Kind (Abb.)  
Ausgeformt aus Negativ 1.27.  
Relief aus weiss engobiertem, gebranntem Ton.  
21×21,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.  
Museum in der Burg, Archiv Keiser.

1.27



1.29 Maria mit Kind  
Ausgeformt aus Negativ 1.27.  
Relief weiss engobiert mit blauer Unterglasurmalerei.  
21×21,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

*Scharfffeuer-, Auf- und Unterglasurmalerei*

In der Hafnerei Keiser sind sowohl Erzeugnisse mit weisser, opaker Glasur (sog. Fayence) als auch mit weisser Engobegrundierung (Engobe = feiner, flüssiger Ton) und transparenter Glasur hergestellt worden. *Scharfffeuermalerei:* Die roh glasierte Fayence wird bemalt und die Malerei mit der Glasur gebrannt. Die vier Scharfffeuerfarben sind Blau, Grün, Gelb, Braunviolett (siehe 1.30, 1.31).

*Aufglasurmalerei:* Die glattgebrannte Fayence wird bemalt und die Malerei bei schwächerem Feuer gebrannt. Die Palette ist grösser, enthält auch die Farbe Rot (siehe 1.32).

*Unterglasurmalerei:* Die Malerei liegt auf dem Scherben unter einer transparenten Glasur (siehe 1.33–1.35).

1.32



- 1.30 Lisene  
mit Darstellung eines reich gekleideten Herrn mit Muff, einem Zettel in seiner Rechten und Anschrift: «Rentmann».  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
H 40 cm.  
Werkstatt Keiser. Um 1923.  
Museum in der Burg Zug.
- 1.31 Bekrönungskachel  
Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei. H 30 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1896.  
Museum in der Burg Zug.
- 1.32 Füllkachel (Abb. S. 67; siehe auch 6.12)  
Gebogene Form. Bunt bemalt mit deutschen Blumen in der Art von Strassburg.  
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei.  
H 32 cm.  
Werkstatt Keiser Zug.
- 1.33 Füllkachel  
Vertieftes Bogenfeld mit Darstellung der Blendung von Melchtal.  
Weiss grundiert mit polychromer Unterglasurmalerei.  
38 × 26,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug.  
Museum in der Burg, Archiv Keiser.
- 1.34 Lisene  
Gebogene Form. Bemalt mit zwei Blattkartuschen und Datum 1921. Blaue Unterglasurmalerei.  
H 34 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. 1921.  
Museum in der Burg, Archiv Keiser.
- 1.35 Füllkachel  
Mit schabloniertem (patroniertem), weissem Engobedekor unter grüner, transparenter Glasur.  
Werkstatt Keiser Zug.  
Museum in der Burg, Archiv Keiser.
- 1.36 Glasurmühle  
aus der Hafnerei Keiser.  
Um 1920/30.  
Museum in der Burg Zug.

## 2. Ludwig Keiser

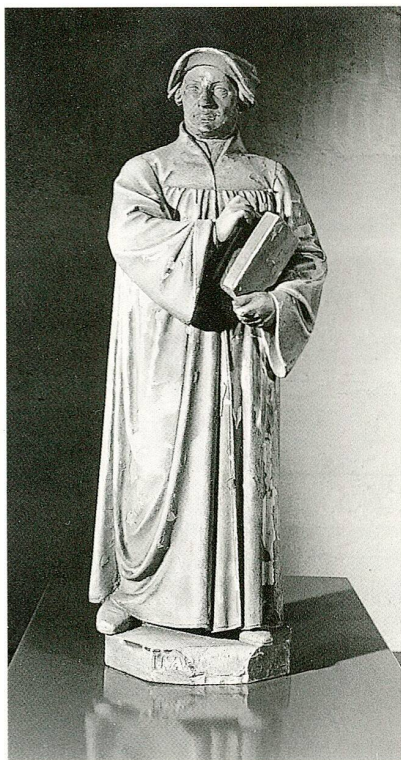
- 2.1 Porträt Ludwig Keiser, 1841 datiert, von Johann Kobelt, München.  
Öl auf Leinwand  
H 70 cm B 58 cm  
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.2 Ludwig Keiser beim Modellieren, 17.3.1857 datiert, unbekannter Zeichner (Abb. S. 11).  
Kreidezeichnung  
H 57 cm B 43 cm  
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.3 Ludwig Keiser mit dem Oekolampad-Denkmal (Abb.).  
Photographie  
aus: Im Licht der Dunkelkammer (Sammlung Herzog), Basel 1994
- 2.4 Ludwig Keiser, frühestens 1883.  
Photographie  
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.5 Entwürfe für Grabmäler, 1846, in: Skizzenbuch von Ludwig Keiser.  
Bleistiftzeichnung  
H 21 cm B 17 cm  
Museum in der Burg Zug



2.3

- 2.6 Trauer um den in der Schlacht von Arbedo gefallenen Peter Kolin.  
Entwurf für Relief im Zeughaus von Zug.  
Lithographie nach Zeichnung von Josef Stocker  
aus: Zuger Neujahrsblatt 1846
- 2.7 Entwurf für Winkelried-Denkmal im Felsen, 1853 (Abb. S. 14).  
Lithographie von L. A. Perrin,  
aus: Schweizerisches Kunstblatt, Märzheft 1854  
Zentralbibliothek Zürich
- 2.8 Ammann Peter Kolin und sein Sohn Rudolf retten das Zuger Banner bei der Schlacht von Arbedo, 1848 (Abb. S. 2).  
Hochrelief aus bronziertem Gips, mit gefasstem Holzrahmen  
H 130 cm B 75 cm  
Museum in der Burg Zug
- 2.9 Stehender Winkelried, 1853 (Abb. S. 13),  
Siegermodell des ersten Wettbewerbs.  
Gips, bronziert  
H 61,5 cm B 20 cm T 20 cm  
Nidwaldner Museum, Stans
- 2.10 Ulrich Zwingli (Abb.)  
2.11 Johann Heinrich Pestalozzi (Abb.)  
2.12 Johann Georg Sulzer (Abb.)  
2.13 Konrad Gessner  
Gips  
H 62 cm  
1857. Modelle für Knabenschule (heute Museum Oskar Reinhart «Am Stadtgarten») in Winterthur  
Kunstmuseum Winterthur
- 2.14 Bayard  
2.15 Gilg Tschudi  
H 56/54 cm  
Gips  
um 1860  
Sammlung Familie Keiser, Zug
- 2.16 Hermes auf der Schildkröte, 1878 (Abb. S. 16).  
Marmor  
H 75 cm B 53 cm  
Kunsthaus Zürich

2.10



2.12



2.11





2.17 Porträtbüste Nationalrat Georg Josef Sidler, 1861 (Abb.),  
Gips  
H 56 cm B 29 cm T 23 cm  
Museum in der Burg Zug

2.18 Porträtbüste Architekt Franz Stadler, 1870,  
Gips  
H 53 cm B 36 cm T 25 cm  
Kunsthhaus Zürich

2.19 «Hägglinger», um 1850 (Abb. S. 17).  
Kopf für Figurine eines Soldaten, der 1798 bei der  
Schlacht von Hägglingen (AG) gegen die Franzosen  
kämpfte.  
Ton gebrannt und gefasst  
H 24 cm  
Museum in der Burg Zug

2.17



2.20 «Verkehrte Welt», um 1500,  
Türbekrönung mit Flachschnitzerei.  
H 28,5 cm B 71 cm  
Geschenk von Ludwig Keiser an das Historische  
Museum von Zug  
Museum in der Burg Zug

Hans Keiser

2.21 Entwurf für Grabmal (Abb. S. 19),  
in: Skizzenbuch von Hans Keiser  
Bleistiftzeichnung  
H 20 cm B 10 cm  
Museum in der Burg Zug

2.22 Entwurf für Rankenwerk und Wappenschilder,  
in: Skizzenbuch von Hans Keiser  
Bleistiftzeichnung  
H 17 cm B 21,7 cm  
Museum in der Burg Zug

### 3. Joseph Anton Keiser

Neurenaissance, Landesausstellung 1883

1878, 1881/82 und 1884 besuchte Joseph Anton Keiser die Kunstgewerbeschule Zürich. Die Ausbildung stand dort in der Nachfolge von Gottfried Semper ganz unter dem Zeichen der Stilformen der Renaissance. Keiser selbst begeisterte sich für Albrecht Dürer, kopierte Kupferstiche und Zeichnungen des Meisters nach ihm hier greifbaren Abbildungen in Büchern und machte sich diese so als Vorlagen für seinen ersten bemalten Ofen im Neurenaissance-Stil verfügbar, den er 1882 im Kolinhaus in Zug aufsetzte. Die hier vorkommenden Formen und Motive verwendete er weiter an Öfen, die er 1885 für Herrn Guyer-Zeller in Zürich und 1889 für Herrn Heilman in Mulhouse anfertigte.

1883 zeigte Keiser an der Landesausstellung in Zürich «ein emailliertes, bemaltes Kamin und Imitationen alter Kacheln», und 1884 lieferte er Dr. Hegglin-Bossard, Kurarzt in Schönbrunn, einen Ofen mit der allegorischen Darstellung der Heilquelle in Gestalt einer Frau. Andere Beispiele der Produktion jener Zeit, in der Keiser für seine Neurenaissance-Öfen rasch international bekannt wurde und Aufträge aus Russland, Frankreich und Italien erhielt, sind unter Nr. 3.9–3.16 verzeichnet.

- 3.1 Signaturkachel: «Jos. Keiser, Hafner 1885» (Abb.). Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei. 17,5×14 cm. Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich. Werkstatt Keiser Zug. 1885. Privatbesitz A. Fridlin, Zug. Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9. 1993, Nr. 634.



3.1

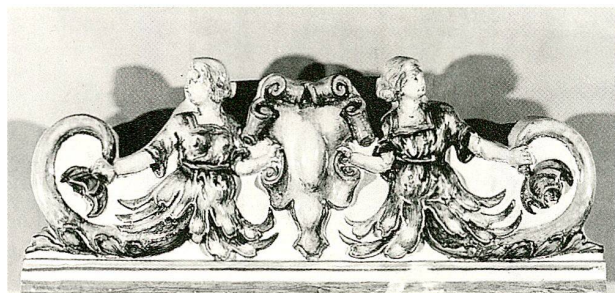
- 3.2 Lisenen-Fries-Kachel (Abb.)  
Porträt Kaiser Maximilian. Nach Albrecht Dürer.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
17×14,5 cm.  
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1).  
Werkstatt Keiser Zug. 1885.  
Privatbesitz A. Fridlin, Zug.  
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9. 1993, Nr. 634.

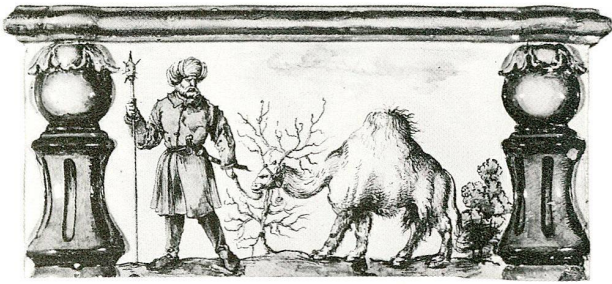


3.2

- 3.3 Bekrönungskachel (Abb.)  
Zwei reliefierte Fischweiber als Schildhalterinnen.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
21×55 cm.  
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1).  
Werkstatt Keiser Zug. 1885.  
Privatbesitz A. Fridlin, Zug.  
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9. 1993. Nr. 634.

3.3





3.4

- 3.4 Frieskachel (Abb.)  
 Orientale mit Dromedar. Nach Albrecht Dürer,  
 Gebetbuch für Kaiser Maximilian.  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 20×46 cm.  
 Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich  
 (wie 3.1).  
 Werkstatt Keiser Zug, 1885.  
 Privatbesitz A. Fridlin, Zug.  
 Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.  
 1993. Nr. 634.

- 3.5 Grosse Füllkachel (Abb. S. 35)  
 Drei Landleute. Nach einem Kupferstich von Al-  
 brecht Dürer (siehe 4.9).  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 51×43 cm.  
 Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich  
 (wie 3.1).  
 Werkstatt Keiser Zug, 1885.  
 Privatbesitz A. Fridlin, Zug.  
 Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.  
 1993. Nr. 364.

- 3.6 Füllkachel (Abb. S. 34)  
 König David als Harfenist. Nach Albrecht Dürer,  
 Gebetbuch für Kaiser Maximilian (siehe 4.13).  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 53×29 cm.  
 Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich  
 (wie 3.1).  
 Werkstatt Keiser Zug, 1885.  
 Privatbesitz A. Fridlin, Zug.

- 3.7 Mittelbild von einem Kachelofen mit allegorischer  
 Darstellung der Heilquelle Schönbrunn. Nach einem  
 Kupferstich von Meister MS (siehe 3.8). (Abb. S. 36).  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 72×46 cm.  
 Von einem Ofen für Kurarzt Dr. Hegglin-Bossard in  
 Schönbrunn ZG.  
 Werkstatt Keiser Zug, 1884.  
 Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.

- 3.8 Die Schutzgöttin von Florenz (Abb. S. 36)  
 Kupferstich von Meister MS, um 1570.  
 30,5×22,5 cm.  
 Aus: Georg Hirth, Der Formenschatz 1883  
 (Vorlage für 3.7).  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 3.9 Gesprengter Segmentgiebel (Abb.)  
 Söldnerkampf.  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 Je 43,5×57 cm.  
 Von einem Kaminofen wie Musterblatt 4.18.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



- 3.10 Bildfeld (Abb.)  
 Söldnerkampf.  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 40×47,5 cm.  
 Von einem Kaminofen wie Musterblatt 4.18 und 3.9.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



3.10



3.12

- 3.11 Söldnerkampf (Abb.)  
 Kolorierte Zeichnung. 25,5×40,5 cm.  
 Entwurf für 3.10.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 3.13 Medaillon (Abb.)  
 Porträt Dante.  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 Dm. 33 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 3.12 Füllkachel (Abb.)  
 Nach rechts schreitender Hellebardier.  
 Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
 36,3×26,2 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.13

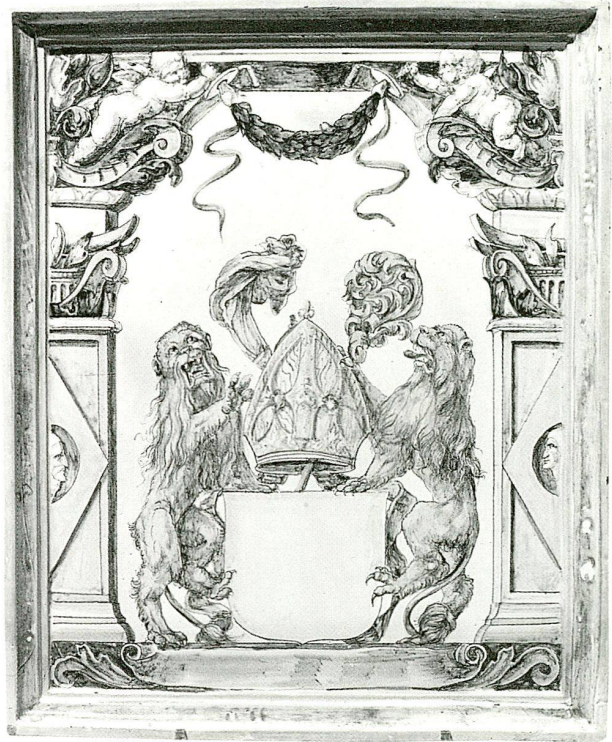
3.11





3.14

3.15



3.16

3.14 Füllkachel (Abb.)  
Lebensalter-Darstellung: Das 50ste und das 60ste Jahr.

Signiert IK (Josef Keiser) in Rundschild Zug.  
Fayence mit eierschalig getönter Glasur und polychromer Scharffeuermalerei. 35,5 × 29,5 cm.  
Josef Anton Keiser Zug. Um 1883.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

3.15 Füllkachel (Abb.)  
Das Wappen des Todes. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer.

Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
38,2 × 28,8 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 33.

3.16 Bildkachel (Abb.)  
Löwen als Schildhalter eines von einer Mitra bekrönten Schildes.

Von einem Ofen wie Musterblatt 8.24.  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
47 × 39,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1883.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

#### 4. Entwurf und Ausführung

Keiser legte von seinen Öfen ein gezeichnetes, koloriertes Musterbuch für Kunden an. Auf ein erstes Modell, das an einen Steckborner Ofen erinnert, folgen hier vorerst Entwürfe im Neurenaissance-Stil. Unter diesen figuriert ein Turmofen mit Datum 1883, der im Aufbau den Öfen von 1882 im Kolinhaus und von 1885 für Herrn Guyer-Zeller nahekommt. Keiser offerierte aber auch Renaissanceöfen in Form von Kästen, Aufsatzkommoden und Kaminen.

Auf den Musterzeichnungen lassen sich im skizzierten Dekor der Öfen mehrfach die nach Dürer kopierten Motive ausmachen. Sie sind uns auch in Zeichnungen und Kachelrissen überliefert; so die drei Landleute, die tanzenden Bauern, der Dudelsackpfeifer sowie die dem Gebetbuch für Kaiser Maximilian entnommenen Motive des Orientalen mit Dromedar, des Ritters mit dem Landknecht oder der grossen Musikantengruppe.

An der Landesausstellung von 1883 zeigte Keiser Imitationen alter Kacheln. Als Spezialist in solchen Arbeiten ist er 1894/97 mit entsprechenden Aufträgen bei der Einrichtung des Schweizerischen Landesmuseums betraut worden.

##### *Zeichnungen, Kachelrisse, Ofenkacheln*

#### 4.1 Füllkachel (Abb.)

Maskaron mit eisenroter Signatur IK (Josef Keiser).  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
26,8×27 cm.

Josef Anton Keiser Zug. Um 1881/84.

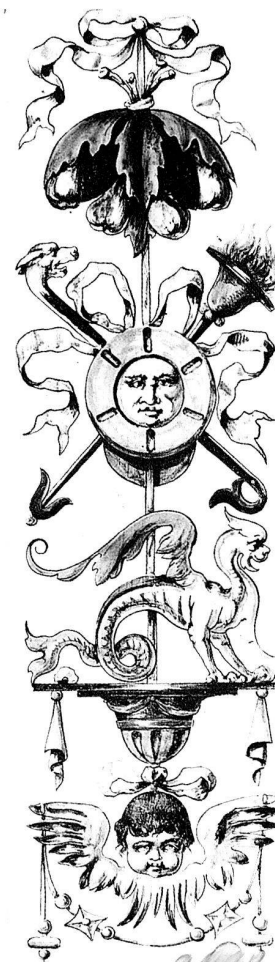
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

Lit. B. Messerli-Bolliger, *Keramos* 127, 1990, S. 32.

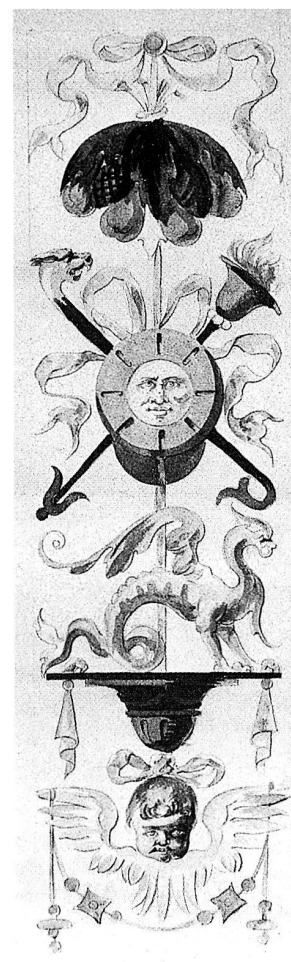
4.1



4.2



4.3



4.4

#### 4.2 Maskaron (Abb.)

Kolorierte Zeichnung. 56×43 cm. Entwurf für 4.1.  
Josef Anton Keiser Zug. Um 1881/84.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

Lit. B. Messerli-Bolliger, *Keramos* 127, 1990, S. 32.

#### 4.3 Lisene (Abb.)

Kandelaber mit Trophäen und Grottesken.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
H 62 cm.

Vom Ofen für Kurarzt Dr. Hegglin-Bossard in  
Bad Schönbrunn ZG (siehe 3.7 und 4.22).

Werkstatt Keiser Zug. 1884.

Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.

#### 4.4 Kandelaber mit Trophäen und Grottesken (Abb.)

Kolorierte Zeichnung. 72×18,5 cm.  
Entwurf für die Lisene 4.3.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1884.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



4.5



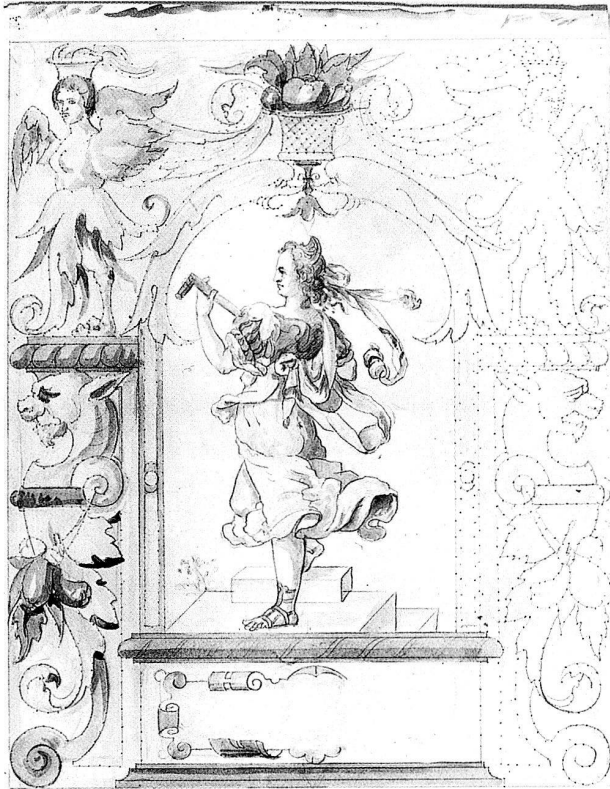
4.7



4.8

- 4.5 Lisene (Abb.)  
Lautenspielerin. Allegorie der Musik.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
H 51,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.6



- 4.6 Lautenspielerin (Abb.)  
Kolorierte Zeichnung, genadelt. 54 × 40,5 cm.  
Entwurf für eine Wandkachel zum Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21) und für die Lisene 4.5.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1882.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.7 Lisene (Abb.)  
Dudelsackpfeifer. Nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian.

Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
49 × 14,5 cm.  
Von einem Turmofen für A. Guyer-Zeller in Zürich (wie 3.1).  
Werkstatt Keiser Zug. 1885.

Privatbesitz A. Fridlin, Zug.  
Lit. Auktion Koller Zürich, Auktion 88, 8.–10.9.1993, Nr. 634.

- 4.8 Dudelsackpfeifer (Abb.)  
Kolorierte Zeichnung. Nach Albrecht Dürer (wie 4.7).

49 × 14,5 cm.  
Entwurf für eine Lisene am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21) und für die Lisene 4.7.  
Werkstatt Keiser Zug. 1882.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.9 Drei Landleute (Abb. S. 35)  
Kolorierte Zeichnung. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer. 56 × 43 cm.

Entwurf für eine Füllkachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21) und für die Füllkachel 3.5.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1882.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.10 Tanzende Bauern  
Kolorierte Zeichnung. Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer. 57 × 43 cm.

Entwurf für eine Füllkachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21).  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1882.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.11 Musikantengruppe (Abb. S. 77)  
Federzeichnung nach Albrecht Dürer, Gebetbuch für Kaiser Maximilian. 22,5 × 43 cm.

Entwurf für eine Frieskachel am Ofen im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21).  
Von Josef A. Keiser, Zug. Um 1881/82.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



4.11

4.12 Ritter gegen Landsknecht (Abb.)  
 Federzeichnung nach Albrecht Dürer, Gebetbuch  
 für Kaiser Maximilian. Signiert «I. Keiser».  
 22,7×39 cm. Entwurf für eine Frieskachel am Ofen  
 im Kolinhaus in Zug von 1882 (siehe 4.21).  
 Von Josef Anton Keiser, Zug. Um 1881/82.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
 Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 31.

4.13 König David als Harfenist (Abb. S. 34)  
 Federzeichnung nach Albrecht Dürer, Gebetbuch  
 für Kaiser Maximilian. 25,2×13,3 cm.  
 Entwurf für die Füllkachel 3.6.  
 Von Josef Anton Keiser Zug. Um 1881/82.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
 Lit. B. Messerli-Bolliger, Keramos 127, 1990, S. 31.

4.12



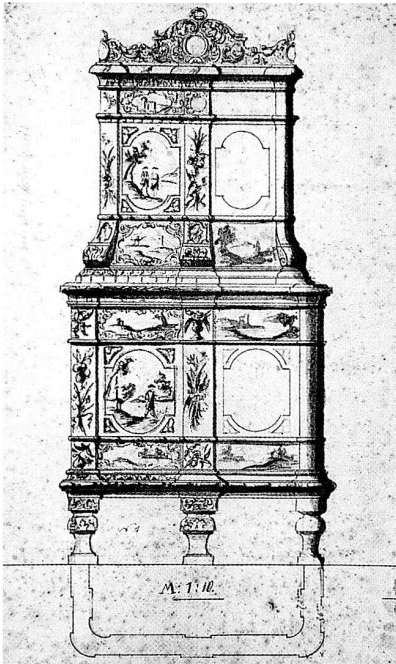


*Musterzeichnungen für Öfen und Kamine*

- 4.14 Musterblatt für einen Wandofen in Form eines Aufsatzkastens im Stil eines Ofens von Steckborn des 18. Jhs. (Abb.)  
 Kolorierte Zeichnung. 37×19,6 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1882/83.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
 Lit. B. Messerli-Bolliger, *Keramos* 127, 1990, S. 35.
- 4.15 Musterblatt für einen Turmofen (Abb. S. 33)  
 Am Turm Frieskacheln mit Motiv nach Dürer wie 4.12.  
 Kolorierte Zeichnung. Datiert 1883. 33×16 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug, 1883.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.16 Musterblatt für einen reliefierten, grün glasierten Kastenofen im Neurenaissance-Stil (Abb.).  
 Kolorierte Zeichnung. 30×17,5 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.17 Musterblatt für einen reliefierten, farbig glasierten Turmofen im Neurenaissance-Stil.  
 Kolorierte Zeichnung. 35,3×17,5 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.18 Musterblatt für einen grossen Kaminofen (Abb. S. 79).  
 Bogenfeld über dem Kaminsturz mit Füllkacheln in Form eines gesprengten Segmentgiebels wie 3.9, Kamin-Aufsatz mit Bildfeld wie 3.10.  
 Kolorierte Zeichnung. 60,5×48,5 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.19 Musterblatt für einen grossen Kaminofen mit Zürcher Standeswappen (Abb.).  
 Kolorierte Zeichnung. 34,5×21,5 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.20 Musterblatt für einen Wandofen in Form eines Kastens.  
 Kolorierte Zeichnung. Datiert 1890. 24,5×20,5 cm.  
 Werkstatt Keiser Zug. 1890.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.21 Der grosse, 1882 datierte Turmofen im Kolinhaus in Zug (siehe 4.6, 4.8, 4.9, 4.10). (Abb. S. 79).  
 Photographie Catharina Weiss, Zug. Um 1882.  
 15,5×10 cm.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

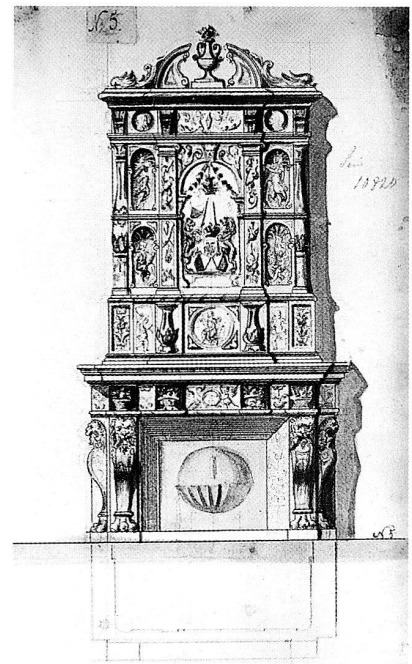
4.14

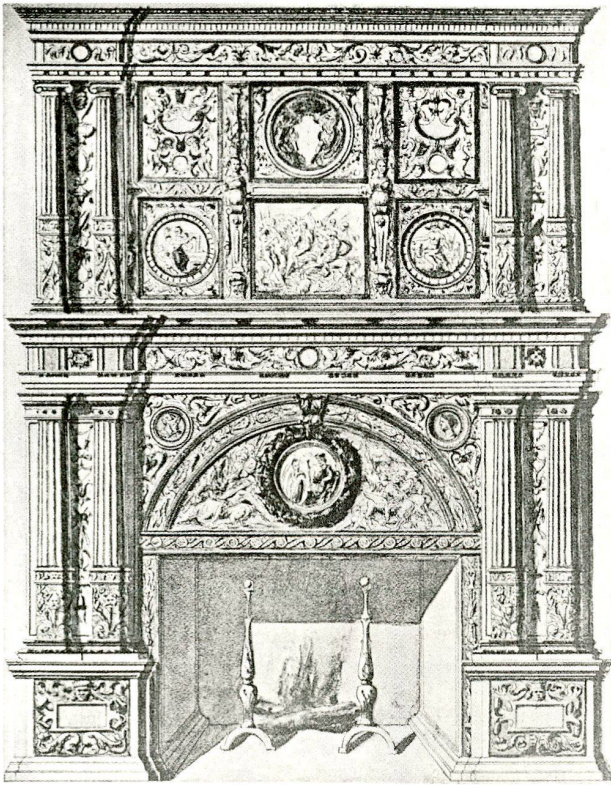


4.16

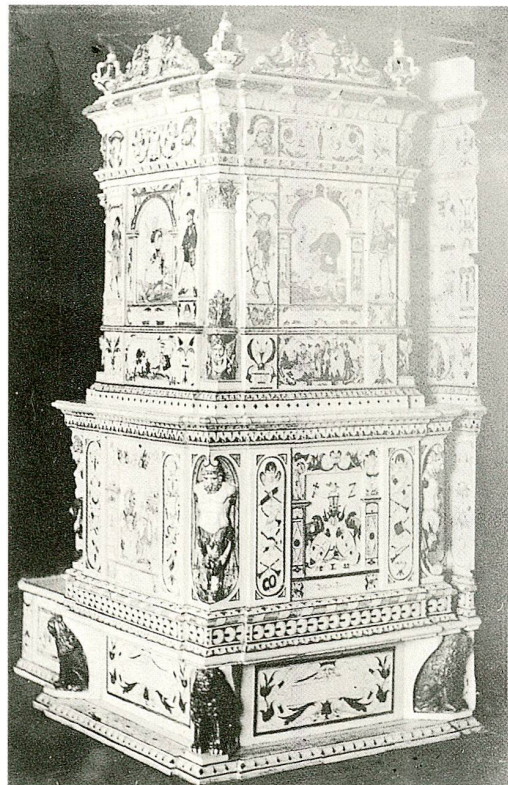


4.19





Kaminofen 4.18 nach Katalog-Auszug 6.22.



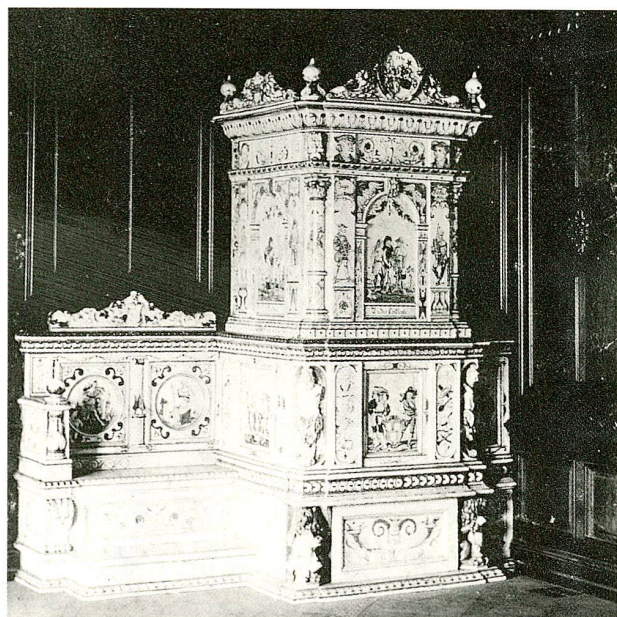
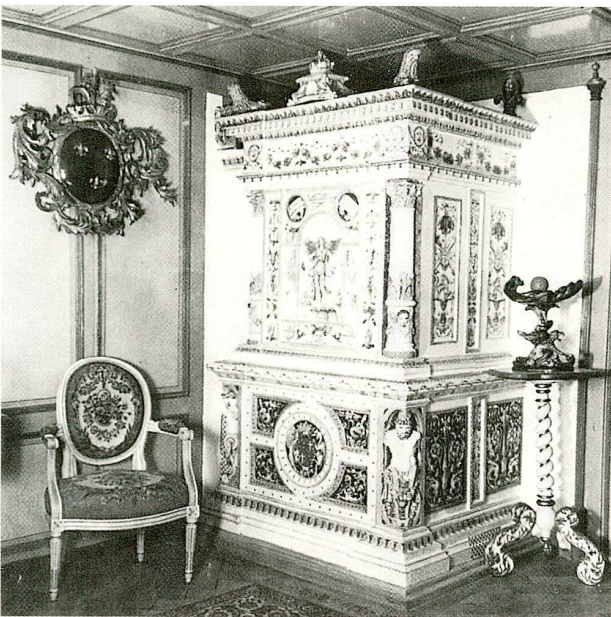
4.21

4.22 Der 1884 erstellte Kastenofen für Dr. Hegglin-Bosard in Schönbrunn ZG (siehe 3.7 und 4.3). (Abb.) Photographie Studio Räber, Zug. 9×9,5 cm. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.23 Der grosse, 1889 datierte Turmofen für Herrn Heilmann in Mülhausen (Abb.). Photographie. Mülhausen, um 1890. 15,3×11,2 cm. Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.22

4.23



- 4.24 Entwurf für einen Ofen im gotischen Stil (Abb. S. 46).  
Kolorierte Zeichnung. 43,5 × 18 cm.  
Rekonstruktion nach Fundstücken der Zeit um 1400 aus Zürich.  
Josef Anton Keiser Zug. Um 1894.  
Museum in der Burg Zug. Archiv Keiser.  
Lit. H. Angst, ASA 26, 1893, S. 278–280.
- 4.25 Negativform aus Gips  
Zu einer Kachel für Ofen 4.24. H 25 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.26 Reliefierte, grün glasierte Füllkachel  
Zwei Paare beidseits einer Arkade.  
Ausformung aus Form 4.25. H 20 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.27 Grosse Bodenplatte  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
55 × 47 cm.  
Kopie nach dem 1566 datierten Mittelstück des Bodens mit Wappen des Johannes Waser aus der Rosenburg in Stans als Muster für die Anfertigung einer Kopie für das Schweizerische Landesmuseum 1896.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1896.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.28 Frieskacheln  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
H 20 cm.  
Kopien nach den Kacheln vom Turmfries des 1566 datierten Ofens mit Wappen des Johannes Waser aus der Rosenburg in Stans als Muster für den Aufbau des Ofens im Schweizerischen Landesmuseum. 1896.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1896.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.29 Füllkachel mit reliefierter Kriegerbüste.  
Polychrom bemalt und glasiert. 19,5 × 19,5 cm.  
Abgeformt von Originalkachel des 16. Jhs.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.30 Säule mit reliefierter Ranke  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
H 33 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.31 Lisenenfragment (Abb.)  
Maria mit Kind.  
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei.  
40 × 18,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



- 4.31
- 4.32 Fliese (Abb. S. 81)  
«Gut macht viel Freude».  
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei.  
25 × 25 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1885.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 4.33 Ofenkachel  
Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei.  
26,5 × 15 cm.  
Gemalt nach Kachel 4.34.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



4.32

- 4.34 Ofenkachel  
 Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei.  
 23,5×13 cm.  
 Vorbild für Kachel 4.33.  
 Innerschweiz. Ende 18. Jh.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.35 Grosse Füllkachel (Abb.)  
 Bemalt mit Reiter in Landschaft.  
 Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei.  
 42,5×31 cm.  
 Gemalt nach Kachel 4.36.  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1895.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 4.36 Grosse Füllkachel (Abb.)  
 Bemalt mit Reiter in Landschaft.  
 Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei.  
 42,5×31 cm.  
 Vorbild für Kachel 4.35.  
 Von Hafner HMW, 1742 (Ofen im Schweizerischen  
 Landesmuseum).  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

4.36



4.35



## 5. Öfen für die Burg Zug, Modelle, Gefässkeramik

Beim bunt bemalten Turmofen, der 1901 in der Burg aufgestellt wurde, handelt es sich um das damals gefragteste Neurenaissance-Modell Keisers, das stattliche Fr. 1600.– kostete. Zu diesem Ofen ist ein Riss und zur Malerei der Füllkacheln sind Zeichnungen erhalten, die Veduten von Zug und Motive aus der Zuger Geschichte zeigen. Malerin war Elisabeth Keiser, Auftraggeber Gottfried Hediger-Siegrist, den Frau Keiser auf den Fliesen 5.5 porträtiert hat. Ein gleichfalls von Frau Keiser bemalter Ofen in Rokokoformen ist 1902 im oberen Stock aufgesetzt worden (6.34).

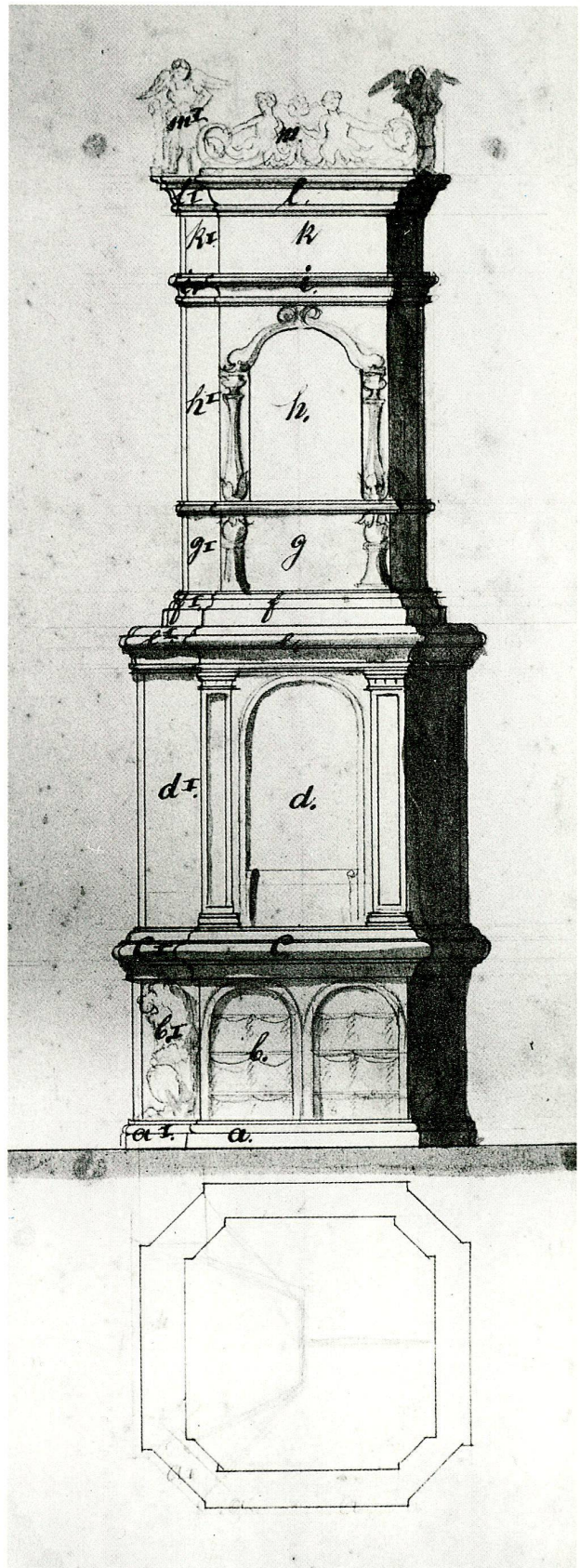
Josef Anton Keiser hat auch dekorative Gefässe vor allem nach dem Vorbild von Fayencen aus Winterthur hergestellt: Wappenplatten, Tintengeschirre, Ofenmodelle u. a. m.

Wappenplatten wurden schon 1891 an Herrn und Frau Wirth, an Herrn Pestalozzi-Ulrich und an Herrn Carl Ulrich-Gysi geliefert; weitere bemalte Teller gingen 1903 an Alfred Hess, an Herrn Keiser in Zug und an Herrn Huber in Sihlbrugg. Solche Aufträge führte man bis nach 1930 aus.

Bei Keiser wurde aber auch ganz einfaches Geschirr bestellt. 1896 lieferte er 48 Stück Tassen ins Kapuzinerkloster Zug.

### *Der Kachelofen von 1901 in der Burg Zug*

- 5.1 Turmofen (Umschlagbild)  
Bemalt mit Zuger Veduten und Bildern zur Geschichte von Zug.  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
H 260 cm.  
Erstellt für Gottfried Hediger-Siegrist in der Burg Zug.  
Werkstatt Keiser Zug, 1901.  
Museum in der Burg Zug.
- 5.2 Riss zum Ofen 5.1  
Lavierte Federzeichnung.  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.3 Entwurf zur Bemalung von Ofen 5.1  
Ansicht der Ruine Wildenburg und der Altstadt Zug.  
Zeichnung. Bleistift. 35,5 × 46 cm.  
Von Elisabeth Keiser-Meier, Zug, Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser. 5.2



- 5.4 Entwurf zur Bemalung von Ofen 5.1  
«Morgarten nach alter Kachel» und «St. Jakob  
n. Hess».  
Zeichnung, Bleistift. 34×49,5 cm.  
Von Elisabeth Keiser-Meier, Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.5 4 Fliesen mit Porträts der Familie Hediger-Siegrist in  
2 Rahmen.  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
Mit Rahmen je 20×38 cm.  
Von Elisabeth Keiser-Meier, Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug.

*Gefässkeramik*

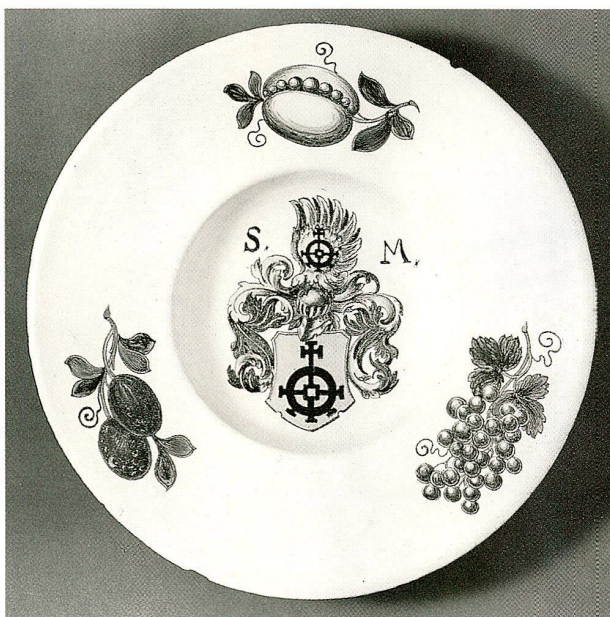
- 5.6 Vase (Abb.)  
Balusterform mit Trompetenöffnung.  
Weiss grundiert, polychrom bemalt. H 26 cm.  
Angeblich von Josef Keiser Vater, Zug. Um 1882/84.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.7 Tintengeschirr (Abb.)  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
H 27,5 cm.  
Nach Vorbild eines Winterthurer Tintengeschirrs  
aus der 2. Hälfte des 17. Jhs. (siehe R. L. Wyss, Win-  
terthurer Keramik, 1973, Abb. 54).  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910/20.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



5.7

- 5.8 Breitrandteller (Abb.)  
Mit Wappen S. Müller; Auf der Fahne vier Früchte.  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
Dm. 35,5 cm.  
Nach Vorbild eines Winterthurer Wappentellers der  
Zeit um 1670/80 (siehe R. Schnyder, Winterthurer  
Keramik, 1989, Nr. 66).  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1910/20.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.8





5.9

- 5.9 Breitrandteller (Abb. S. 84)  
Ganymed auf dem Adler; Fahne mit Bandwerk.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei:  
Dm. 28,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



5.12

- 5.10 Ofenmodell (Abb.)  
Bemalter Turmofen mit Doppelsitz.  
Polychrome Unterglasurmalerei. H 30,5 cm.  
Nach dem Winterthurer Ofen von 1620 von Ludwig II Pfau aus dem «Alten Seidenhof» in Zürich (heute im Schweiz. Landesmuseum).  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

5.10



- 5.11 Breitrandteller  
Bemalt mit Traubenernte als Darstellung des Herbstes.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
Dm. 34 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910/20.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.12 Breitrandteller (Abb.)  
Bemalt mit Metzgete als Darstellung des Winters.  
Fayence mit polychromer Scharfffeuermalerei.  
Dm. 34 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910/20.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 5.13 Ofenmodell  
Weiss engobiert, türkisgrün glasiert. H 21 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

## 6. Neurokoko

Aufträge für Öfen im Neurokoko-Stil kamen zuerst und vor allem aus dem nach Frankreich orientierten Basel. 1887 lieferte Keiser zwei grosse Turmöfen mit geschwungenen Formen und plastischem Rocailleschmuck in den Württembergerhof, der eine blau, der andere rot bemalt. Es folgten Bestellungen weiterer Modelle durch die Architekten Vischer & Fueter, die von den Hafnern Eduard Schaerer oder Kaus & Rytz in Basel aufgesetzt wurden. 1889 beteiligte sich Keiser mit einem von Elisabeth Meier blau bemalten Kaminofen an der Weltausstellung in Paris und wurde mit Diplom und Medaille ausgezeichnet.

1890 folgten Lieferungen von Neurokoko-Öfen nach Genf, 1892 nach Bern, 1893 nach Schwyz, 1895 ging ein grosser Turmofen an die Bärenzunft in Basel. 1903 wurde ein Ofen nach Basel geliefert, der dem heute im Haus zum Kirschgarten bestehenden Strassburger Ofen aus dem Rheinacher Hof in Basel nachgebildet ist.

Im Lauf der Jahre traten an Stelle der reicheren Rokokoformen nüchternere Modelle, die sich formal an Öfen des 18. Jahrhunderts aus Zürich, Beromünster und Muri anschlossen.

1896 ist ein Berner Modell weiss nach Bern geschickt und dort von Rudolf Mürger mit Veduten blau bemalt worden.

- 6.1 Gebogene Basis-Frieskachel  
Bemalt mit Putten auf Wolken. Allegorie der Bildhauerkunst.  
Fayence mit roter Aufglasurmalerei. 17×33 cm.  
Von einem Ofen wie 6.15.  
Malerei von Elisabeth Meier.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1888.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.1



6.2

- 6.2 Grosse gebogene Füllkachel von einem Ofen wie 6.16 (Abb.)  
Bemalt mit Tanzgruppe in Landschaft.  
Fayence mit roter Aufglasurmalerei. 59×40,5 cm.  
Rückseite mit eingepressten Initialen AW.  
Malerei von Elisabeth Meier.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.3 Medaillon  
Bemalt mit der auf Wolken schwebenden Ceres.  
Fayence mit rotbrauner Aufglasurmalerei.  
Dm. 37 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.4 Medaillon  
Stilleben. Sinnbildliche Darstellung der Malkunst.  
Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei.  
Dm. 37 cm.  
Von Elisabeth Meier.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.





6.8

6.5 Medaillon  
Stilleben. Sinnbildliche Darstellung der Musik.  
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.  
Dm. 36 cm. Von Elisabeth Meier.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.6 Bildplatte  
Idyllische Landschaft.  
Fayence mit braunvioletter Scharffeuermalerei.  
38,5×28 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.7 Grosse Füllkachel  
Idyllische Landschaft mit Ruine.  
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.  
52×43 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.8 Bildplatte (Abb.)  
Idyllische Landschaft mit Ruine und Figurenstaffage.  
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.  
47,5×30 cm.  
Von Elisabeth Meier.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.9 Füllkachel  
Idyllische Landschaft mit Ruine.  
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei.  
29,5×29,5cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.10 Wandplatte  
Ansicht von Schloss Chillon.  
Fayence mit blauer Aufglasurmalerei.  
23,8×33 cm. Werkstatt Keiser Zug. Datiert 25.10.98.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

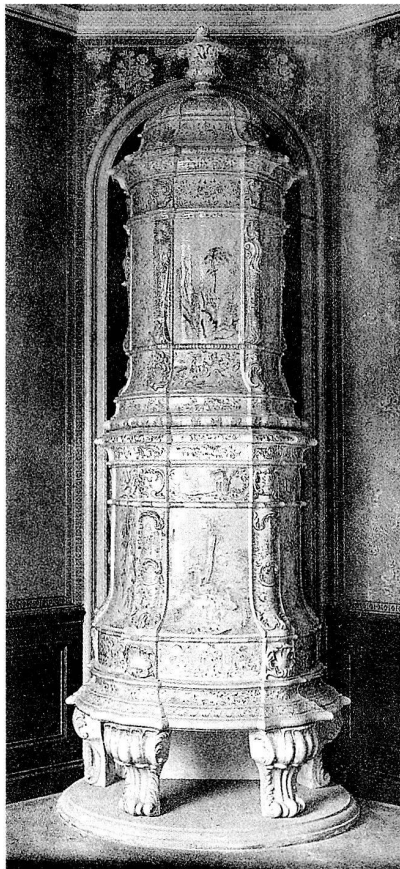
6.11 Wandlisene (Abb. S. 50)  
Gartenstück.  
Polychrome Unterglasurmalerei. 72×19 cm.  
Signiert B (Johannes Brazda?)  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1898.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
Abgebildet in Prospekt 6.21.

6.12 3 Ofenkacheln (wie 1.32 Abb. S. 67)  
Bemalt mit deutschen Blumen im Stil von Strassburg.  
Fayence mit polychromer Aufglasurmalerei von  
einem Ofen wie 6.29.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

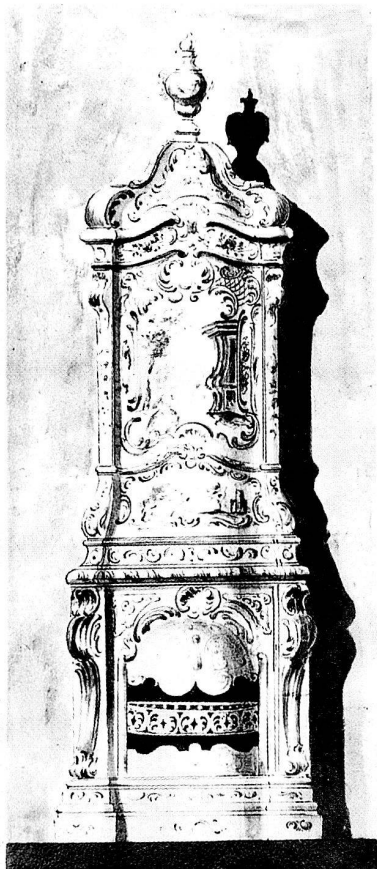
6.13 Rot bemalter Turmofen im Neurokokostil (Abb. S. 40).  
Aus dem Württembergerhof in Basel. 1887.  
Photographie. Basel um 1887. 27,5×19,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.14 Entwurf für die Turm-Füllkachel von Ofen 6.13  
Rot aquarellierte Zeichnung. 79,5×56,5 cm.  
Von Elisabeth Meier.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1887.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.15 Blau bemalter Turmofen im Neurokokostil  
Für Herrn Socin in Basel (Abb. S. 42, 87).  
Werkstatt Keiser Zug. 1888.  
Lichtdruck. Basel, um 1890. 18,5×10,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



6.15



6.17



6.18

6.16 Musterblatt für einen rot bemalten Turmofen im Neurokokostil (Abb. S. 88) vom Typ 6.25 mit Füllkacheln wie 6.2

Kolorierte Zeichnung. 47,5×15,7 cm.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1890.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.17 Musterblatt für den Neurokoko-Kaminofen an der Weltausstellung 1889 in Paris (Abb.)

Kolorierte Zeichnung. 30,5×13,5 cm.

Werkstatt Keiser Zug. 1889.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

6.18 Der Ofen 6.17 in seiner abgeänderten Form im Haus Louis Bossard an der Neugasse in Zug (Abb.)

Photographie. Zug, um 1925. 17×12 cm.

Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.

Der Ofen steht heute im Korporationshaus an der Poststrasse in Zug.

6.19 Diplom von der Weltausstellung 1889 in Paris für Josef Anton Keiser (Abb. S. 43).

Mit Rahmen 51,5×67,5 cm.

Korporation Zug.

6.20 Medaille von der Weltausstellung 1889 in Paris für Josef Anton Keiser, Bronze

Korporation Zug.

6.21 Medaille von der Weltausstellung 1900 in Paris für Josef Anton Keiser, Bronze

Familienarchiv Keiser, Zug.

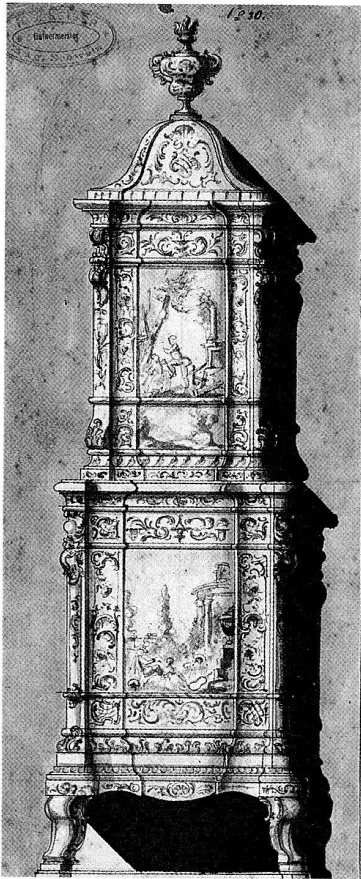
6.22 Katalog-Auszug der Kunsttöpferei Jos. Keiser Zug Suisse (Abb. S. 88)

Lichtdruckanstalt von Henri Besson, Basel. Um 1900.

Titelblatt mit Abbildung eines Kaminofens und der Medaillen von der Weltausstellung Paris 1889 und der Landesausstellung Genf 1896. 15,8×22 cm.

Inhalt: 10 Lichtdrucktafeln (Abb. S. 37, 50, 79).

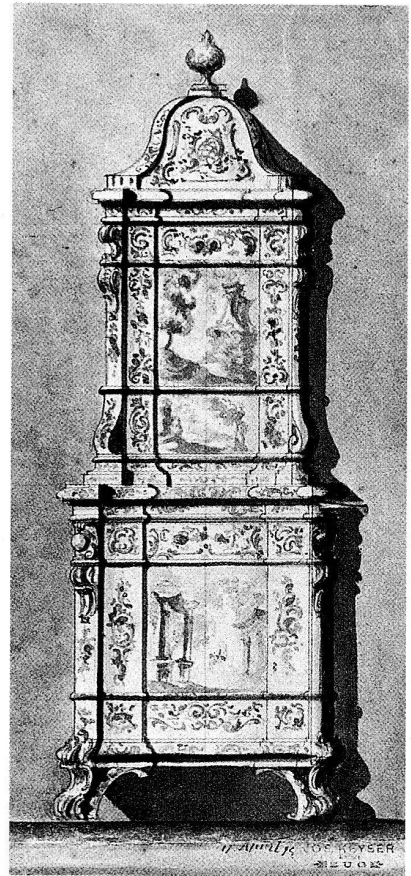
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



6.16



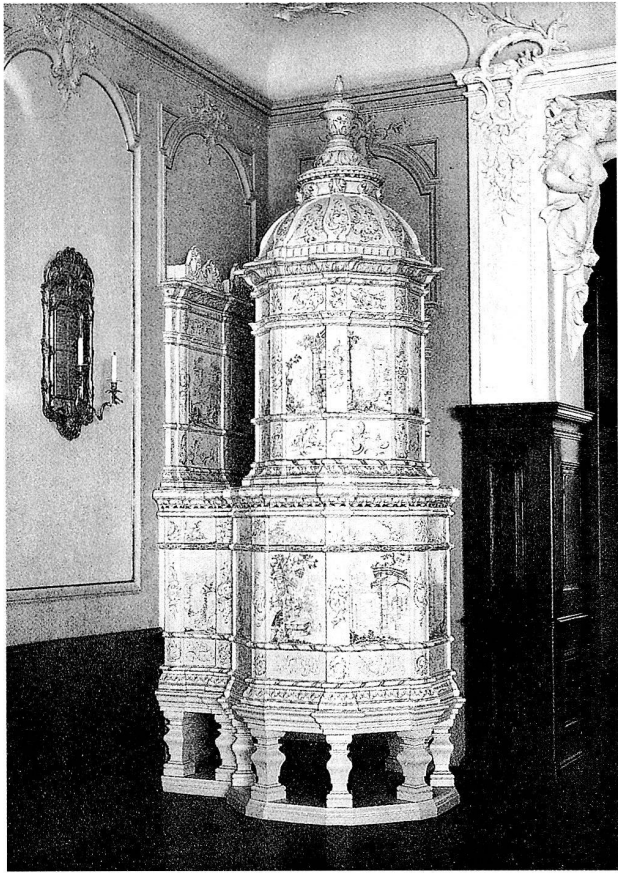
6.25



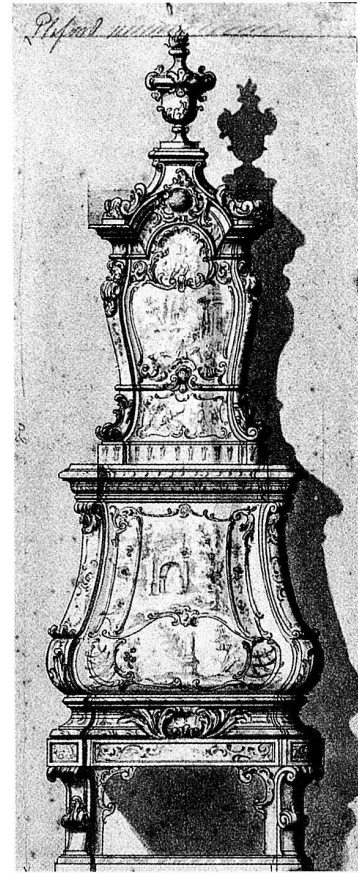
6.24

6.22



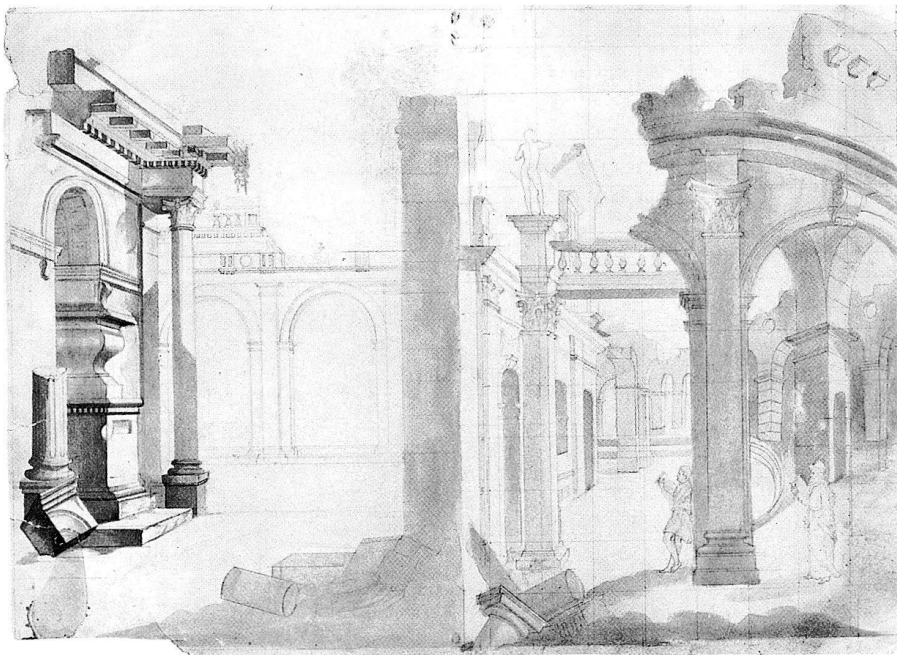


6.26

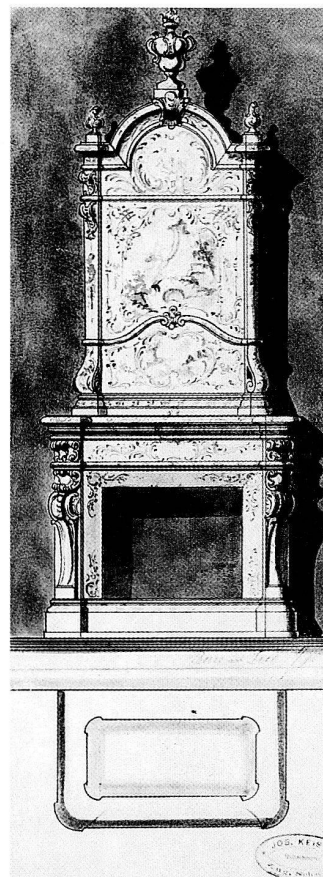


6.28

6.27



- 6.23 Turmofen im Neurokokostil (Abb. S. 44 Detail)  
Für Herrn Reding v. Biberegg in Schwyz. 1893.  
Photographie. 23×17 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.24 Musterblatt für einen Turmofen im Neurokokostil  
(Abb. S. 88)  
Kolorierte Zeichnung. 40×14,5 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Datiert 1895.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.25 Rot bemalter Turmofen im Neurokokostil  
(Abb. S. 88)  
Für Herrn Zahn-Geigy in Basel. 1889.  
Photographie. Basel, um 1890. 28×22 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.26 Blau bemalter Turmofen im Neurokokostil  
(Abb. S. 89)  
Für die Bärenzunft in Basel. 1894.  
Photographie. Basel, um 1895. 20,7×15 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.27 Entwurf für die Malerei am Ofen 6.26 (Abb. S. 89)  
Lavierte Zeichnung. 47×66 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.28 Rot bemalter Strassburger Fayence-Ofen aus dem  
Rheinacher Hof in Basel (Abb. S. 89). Heute im  
Haus zum Kirschgarten. Vorbild für den Keiser-  
Ofen 6.29  
Kolorierte Zeichnung. 60×17,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.29 Rot bemalter Fayence-Ofen für Herrn Bachofen-  
Burckhardt in Basel. 1903. Nach dem Vorbild des  
Strassburger Ofens 6.28  
Photographie. 24,5×21 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.30 Musterblatt für einen mit polychromen Blumen-  
büschen bemalten Turmofen  
Kolorierte Zeichnung. 22×11,7 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.31 Die Schaukel (Abb.)  
Kupferstich nach Watteau.  
Aus: Georg Hirth, Der Formenschatz, 1884.  
45,5×30,5 cm. Vorlage für 6.32.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



6.33

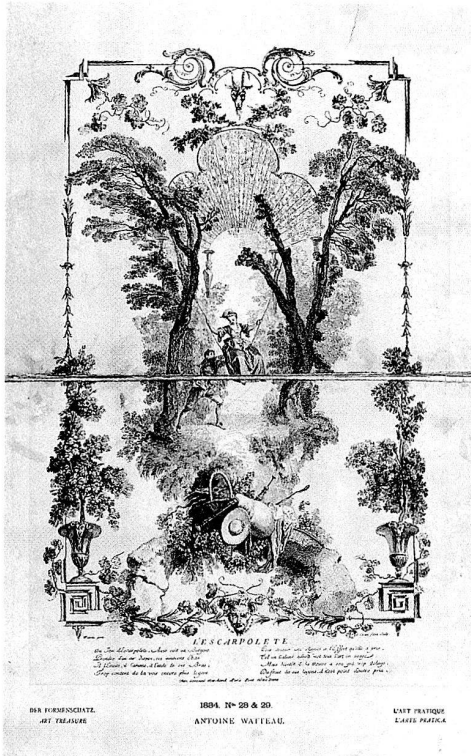
- 6.32 Die Schaukel (Abb.)  
Entwurf für den blau bemalten, 1902 gesetzten  
Kaminofen im Landtwing-Zimmer im 2. Stock in der  
Burg Zug.  
Bleistiftzeichnung nach dem Kupferstich 6.31.  
49×33 cm.  
Von Elisabeth Keiser-Meier. Um 1900.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.33 Kaminofen (Abb.)  
Kolorierte Zeichnung. 35,5×17,5 cm.  
Entwurf zum Kaminofen im Landtwing-Zimmer im  
2. Stock in der Burg Zug.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1902.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 6.34 Kaminofen im Landtwing-Zimmer im 2. Stock in der  
Burg Zug (Abb. S. 91: Zustand vor 1975)  
und Detail mit dem Motiv des Mädchens auf der  
Schaukel nach 6.31/32.  
Fayence mit blauer Scharfffeuermalerei von Elisabeth  
Keiser-Meier. Zug, 1902.  
Museum in der Burg Zug.



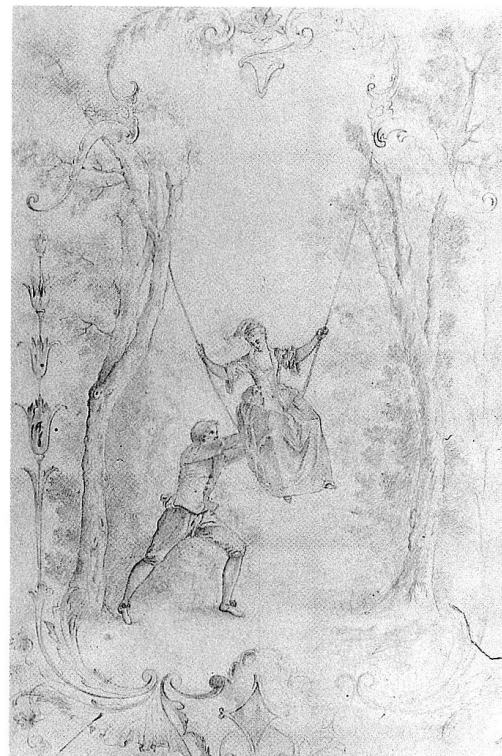
6.33



Detail 6.33



6.31



6.32

## 7. Die Zeit nach 1900

Die Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben auch auf die Werkstatt Keiser eingewirkt. 1908 zeigte Keiser an der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich einen von den Architekten Haller und Schindler gezeichneten, modernen Kachelofen, für den er eine Auszeichnung erhielt. Es folgten Ofenentwürfe, die neue, sachliche, sparsam ornamentierte, plastisch profilierte Formen zeigen. Die hier aufgeführten Gipsnegative und Reliefkacheln kommen von einem Ofen dieses Stils, der 1911 für die Wirtsstube im Gasthaus «Schiff» in Zug geschaffen wurde. Neben solch modernen Erzeugnissen verlangte die Kundschaft aber weiterhin Öfen in den alten Stilen, wobei der Formenschatz aufs Ganze gesehen einfacher wurde. Man verlegte sich nun mehr darauf, sich strenger an historische Vorbilder zu halten. Nach Joseph Anton Keisers Tod 1923 ist das Geschäft unter dem Namen Joseph Keisers Erben von der Witwe Elisabeth Keiser-Meier und Sohn Carl weitergeführt worden, wobei die Pflege der heimischen Überlieferung in Kopien und in einer soignierten Vedutenmalerei nun direkt zum «Heimatstil» führte.

### *Arbeiten im «Neuen Stil»*

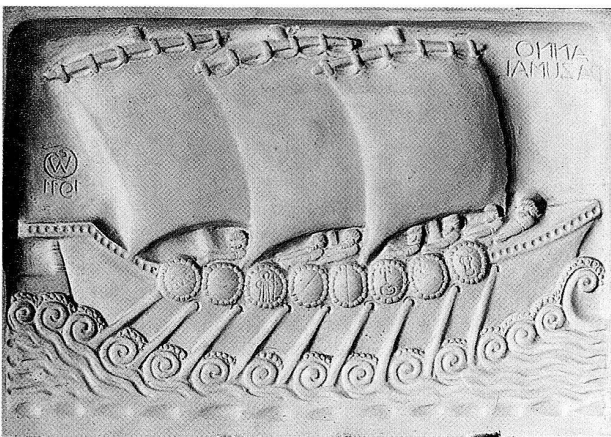
#### 7.1 Badende

Gipsabguss aus Form 7.2. H 31 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

#### 7.2 Negativform aus Gips zu 7.1. H 26,5 cm.

Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

#### 7.3



#### 7.3 Schiff (Abb.)

Am Schiffsrumpf die Wappen der Acht Alten Orte, dazu die Inschrift «Anno dazumal» und die Signatur «WS» mit Datum 1911.

Negativform aus Gips zur Ausformung der reliefierten Hauptkachel am 1911 ins Gasthaus «Schiff» in Zug gelieferten Ofens (siehe 7.11). 40×60 cm.

Modell von Johann Jakob Wilhelm Schwerzmann (1877–1966).

Werkstatt Keiser Zug. 1911.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

#### 7.4 Eckkachel mit reliefierter Puttenfigur (Abb.)

Grün glasiert. 39,5×18 cm.

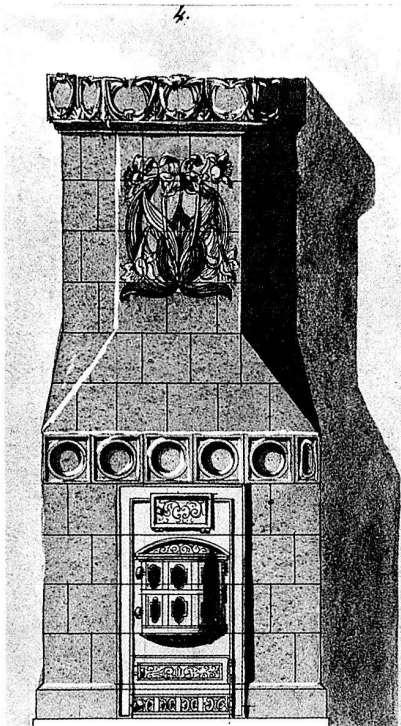
Gehört wie 7.3 zu Ofen 7.11.

Werkstatt Keiser Zug. 1911.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

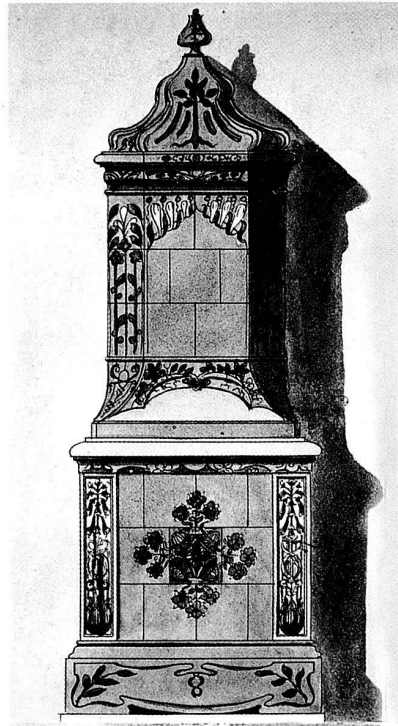


7.4

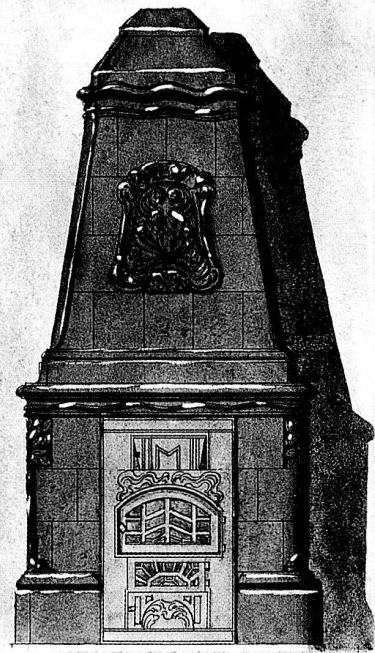


7.7

7.11



7.8



7.9

7.5 Negativform aus Gips zu Eckkachel 7.4. H 44 cm.  
Werkstatt Keiser Zug, 1911.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.6 Bildplatte mit Narzissen  
Fayence mit blauem Fond, weisser Ausparung und  
polychromer Aufglasurmalerei. 38,5×24,5 cm.  
Ähnliche Bildplatten sind am Ofen 7.12 verbaut.  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.7–  
7.10 Kolorierte Zeichnungen.  
Werkstatt Keiser Zug, Um 1910.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.11 Kachelofen von 1911 im Gasthaus Schiff in Zug  
Siehe die zugehörigen Formen und Kacheln 7.3,  
7.4, 7.5. (Abb.)  
Entwurf von D. Keiser & Bracher, Architekten, Zug.  
Werkstatt Keiser Zug, 1911.  
Photographie. Zug, um 1911. 17,5×12,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.12 Kachelofen mit Narzissendekor ähnlich 7.6  
Werkstatt Keiser, Zug, Um 1910.  
Photographie. Zug, um 1910. 17×12 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



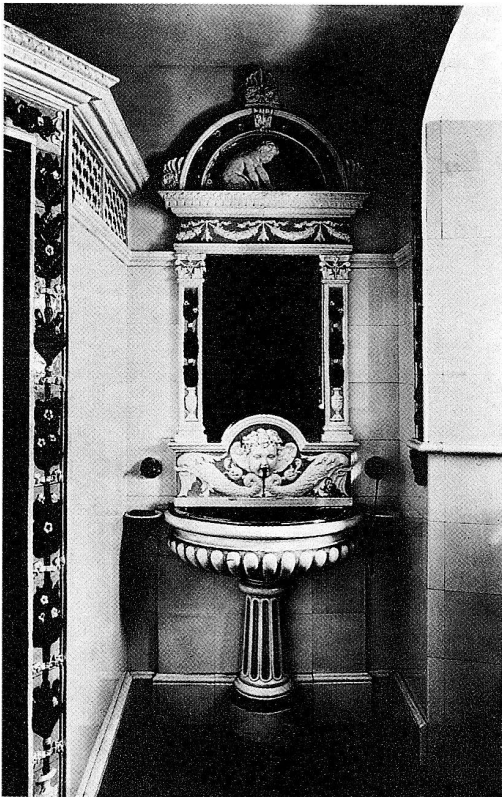




7.13



7.15



7.14

7.13 Gewändeverzierung (Abb.) aus reliefierter, glasierter Baukeramik im Kantonalen Verwaltungsgebäude in Zug (heute entfernt).  
Entwurf von D. Keiser & Bracher, Architekten, Zug.  
Modelle von Franz Kalb. 1912.  
Werkstatt Keiser Zug. 1912.  
Photographie. Zug, um 1912. 21,5×16 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.14 Lavabo (Abb.)  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1910.  
Photographie. 22,5×15,3 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

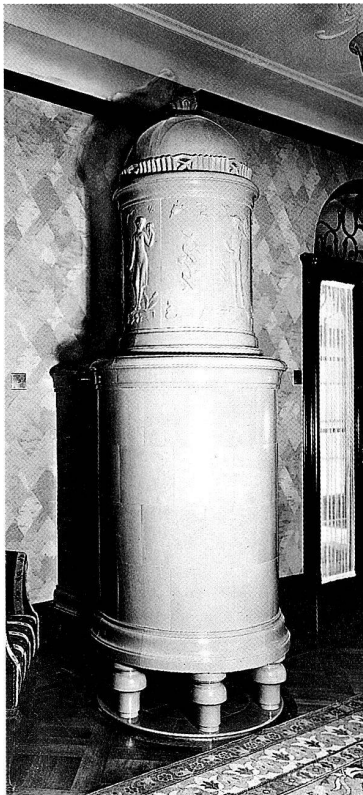
7.15 Kachelofen an der ersten Zürcher Raumausstellung in Zürich 1908 (Abb.)  
Entworfen von Haller und Schindler, Architekten, Zürich.  
Ausgeführt von Josef Anton Keiser, Zug.  
Postkarte. 14×9 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

*Auf dem Weg zum Heimatstil. Josef Keisers Erben*

- 7.16 Turmofen im Bossardhaus (jetzt Stadthaus) am Kolinplatz in Zug (Abb.)  
 Werkstatt Keiser Zug. Signiert und datiert 1912.  
 Photographie. Zug, um 1925. 17×12 cm.  
 Museum in der Burg Zug, Sammlung Louis Bossard.
- 7.17 Turmofen aus dem Bossardhaus (jetzt Stadthaus) am Kolinplatz in Zug  
 Nach dem Vorbild des Ofens von 1636 aus dem Haus zum Lorbeerbaum, Winterthur, im Schweiz. Landesmuseum (siehe Bellwald, Nr. 9).  
 Werkstatt Keiser Zug. Um 1916.  
 Photographie. Zug, um 1925. 17×12 cm.  
 Museum in der Burg Zug. Sammlung Louis Bossard.  
 Lit. René J. Müller, Zuger Künstler und Kunsthandwerker 1500–1900, Zug 1972 (Abb. 61).
- 7.18 Turmofen nach dem Vorbild eines Winterthurer Ofens  
 Josef Keisers Erben Zug.  
 Photographie. 28×23 cm.  
 Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



7.22

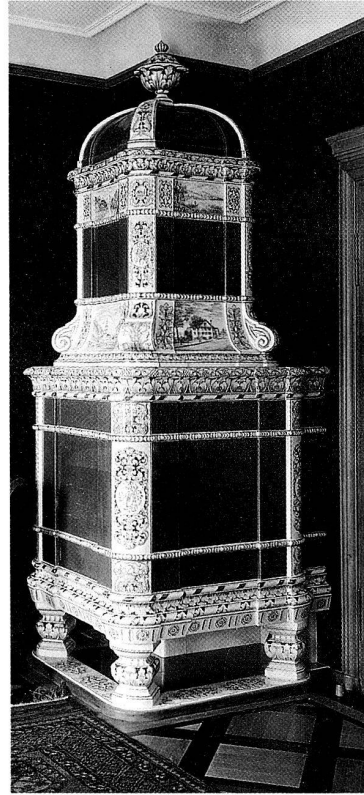


7.20



7.16

7.19



- 7.19 Turmofen nach dem Vorbild eines Zürcher Ofens der Zeit um 1770 (Abb. S. 95)  
Fries mit blau gemalten Veduten.  
Haus Alois Hotz, Chamerstrasse, Zug.  
Josef Keisers Erben Zug. Um 1928.  
Photographie. Schweiz. Landesmuseum Zürich.  
21,5×16,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
Lit. K. Frei, Zuger Neujahrsblatt 1931, S. 65.
- 7.20 Kachelofen in Form eines Aufsatzkastens nach Vorbild eines Berner Ofens der Zeit um 1770 mit blau gemalten Veduten und Bildern zur Geschichte von Zug (Abb. S. 95)  
Haus Oesch, Chamerstrasse, Zug.  
Josef Keisers Erben. Zug 1924.  
Photographie. Schweiz. Landesmuseum Zürich.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
Lit. K. Frei, Zuger Neujahrsblatt 1931, S. 66.
- 7.21 Turmofen nach dem Vorbild eines Berner Ofens der Zeit um 1770 mit blau gemalten Berner Veduten  
Josef Keisers Erben. Zug.  
Photographie. H 22,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.22 Turmofen nach Entwurf der Architekten D. Keiser & Bracher mit Reliefs von Bildhauer Franz Kalb in Zürich (Abb. S. 95)  
Für J. Troesch in Wohlen.  
Josef Keisers Erben Zug. Um 1925.  
Photographie. Schweiz. Landesmuseum Zürich.  
21,5×21 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.  
Lit. K. Frei, Zuger Neujahrsblatt 1931, S. 66.
- 7.23 Frieskachel  
Ein Hafnergeselle beim Schlämmen des Tons.  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
19,3×47,5 cm.  
Josef Keisers Erben. Um 1925.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.24 Füllkachel  
Vedute mit Kapuzinerturm in Zug.  
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei. 39×24 cm.  
Josef Keisers Erben. Um 1925.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.25 Füllkachel  
Allegorie der Mässigkeit.  
Relief mit polychromer Unterglasurmalerei.

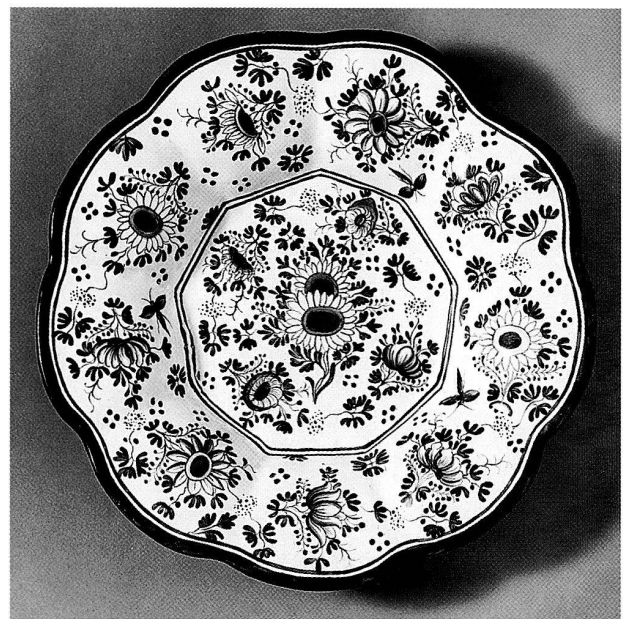
41×29 cm.

Werkstatt Keiser Zug. Um 1920.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 7.26 Füllkachel  
Hochzeit zu Kana. Nach Winterthurer Vorbild für einen Ofen im Zunfthaus zur Saffran in Zürich  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
45×30 cm.  
Werkstatt Keiser Zug. Um 1923.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 7.27 Breitrandteller  
Die Kundschafter mit der Traube aus Kanaan.  
Fayence mit polychromer Scharffeuermalerei.  
Dm. 40 cm.  
Rückseite signiert: JKE (Josef Keisers Erben).  
Museum in der Burg Zug.
- 7.28 Fächerplatte (Abb.)  
Blumendekor nach Delfter Art.  
Fayence mit blauer Scharffeuermalerei. Dm. 35 cm.  
Rückseite signiert: JKE (Josef Keisers Erben).  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

7.28



## 8. Die Hafnerei Schaerer in Basel

Das Archiv Keiser enthält auch Materialien aus der Hafnerei Schaerer in Basel. Dies erklärt sich aus der Freundschaft von Joseph Anton Keiser mit dem Basler Hafner Eduard Schaerer (1858–1934).

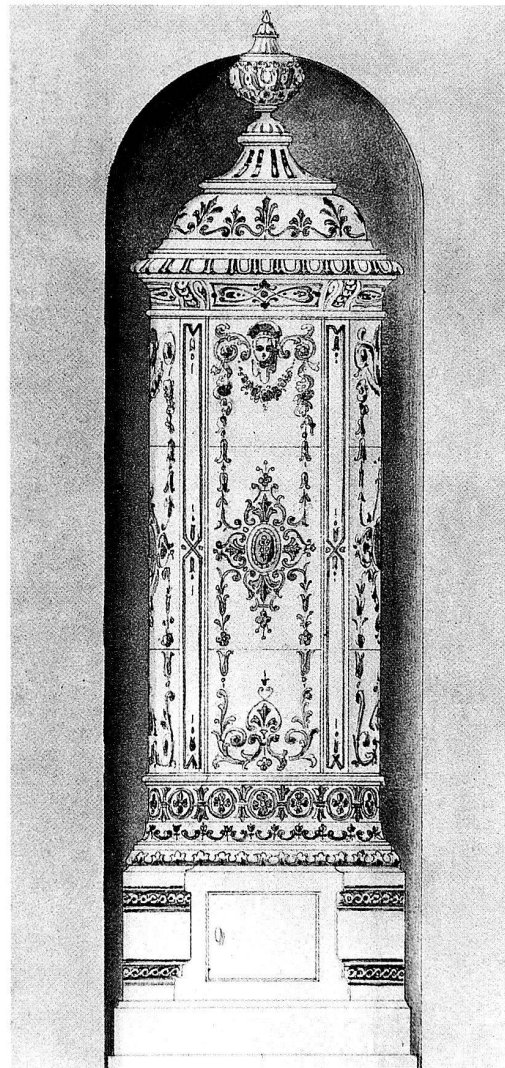
Eduards Vater Eduard war von Haus aus Ingenieur in Bern, zog aber 1863 nach Basel und trat hier in die Hafnerei seines Schwiegervaters Rudolf Denzler-David ein. Nach dessen Tod übernahm er 1868 den Betrieb. Als Ingenieur sah er in seinem neuen Beruf bald technische Entwicklungsmöglichkeiten. Davon zeugt ein Farbenjournal, das seine seit vor 1867 unternommenen Versuche dokumentiert, in Zusammenarbeit mit der Ofenfabrik Bodmer und Biber in Zürich Farbkörper für die Herstellung bemalter Kachelöfen zu produzieren. Hier ist wichtige Vorarbeit im Hinblick auf die Ziele geleistet worden, die Joseph Anton Keiser dann weiter verfolgen sollte.

Eduard Schaerer Sohn stand spätestens seit 1887 mit Keiser in Verbindung und war für ihn in Basel als Ofensetzer tätig. Einer der ersten Keiseröfen, den er hier aufbaute, war ein 1888 nach dem Vorbild eines Winterthurer Ofens von H. H. Graf geformter Turmofen für Herrn Alioth, ein anderes Hauptstück der grosse Ofen von 1895 für die Bärenzunft. Die Zusammenarbeit Schaerer-Keiser dauerte bis 1928, als Schaerer aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft aufgab.

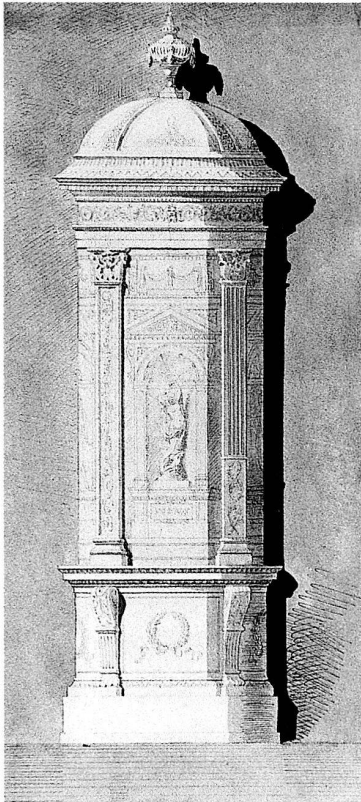
### *Eduard Schaerer Vater*

- 8.1– Eduard Schaerer sen. und Judith Margaretha David.
- 8.2 Laserphotokopien nach Photographien aus Basel Um 1875.  
Privatbesitz Basel.
- 8.3 Zunftwappenschild von Eduard Schaerer in Bern 1849.  
Öl auf Holz. 25 × 21,5 cm.  
Privatbesitz Basel.
- 8.4 Plättchen  
Bemalt mit Putten.  
Fayence mit grauer Aufglasurmalerei als Farbprobe.  
20,5 × 25,5 cm.  
Aus dem Besitz von Eduard Schaerer. Um 1865.  
Privatbesitz Basel.

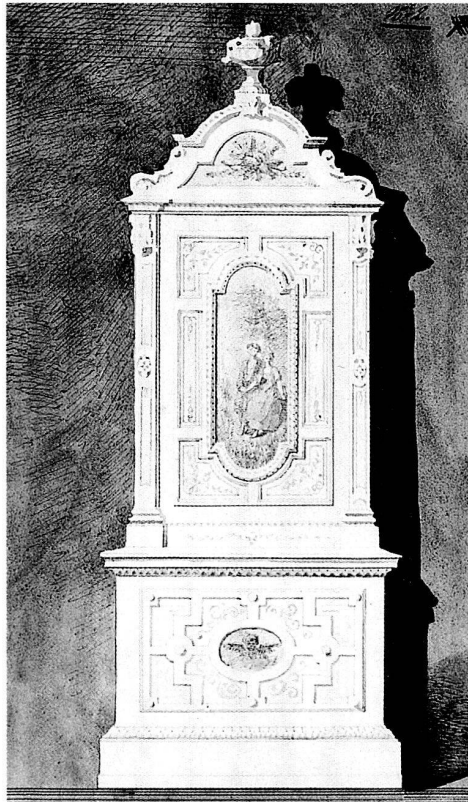
- 8.5 Farbenjournal  
Buchführung über Farbproben für Fayencemalerei von Eduard Schaerer sen. 1867–1877/79. Die Proben wurden von Schaerer zum Brennen an B & B (Bodmer und Biber) nach Zürich geschickt.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 8.6 Riss eines Zylinderofens (Abb. S. 56)  
Mit Beischrift: «Veränderter Aufsatz zu No. 8./ 2. Febr. 1867./ Soll auf 20" ausgeführt werden».  
Bleistiftzeichnung auf Transparentpapier.  
26,5 × 13,5 cm. Von Eduard Schaerer sen.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.
- 8.7 Musterblatt für einen Zylinderofen (Abb.)  
Kolorierte Zeichnung. 45 × 27 cm.  
Von Eduard Schaerer sen.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.



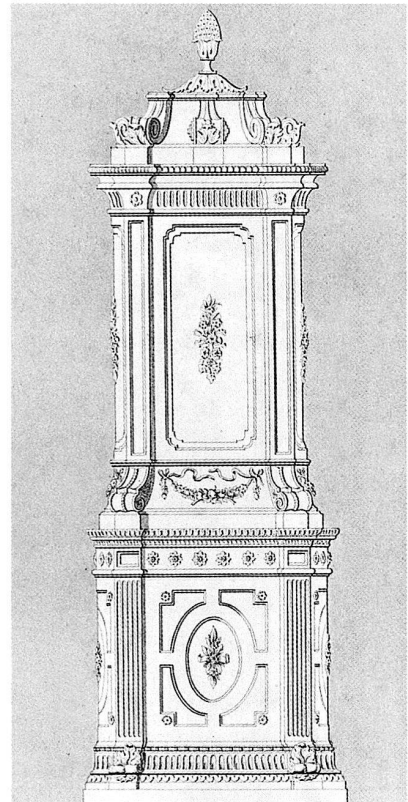
8.7



8.8



8.9



8.11

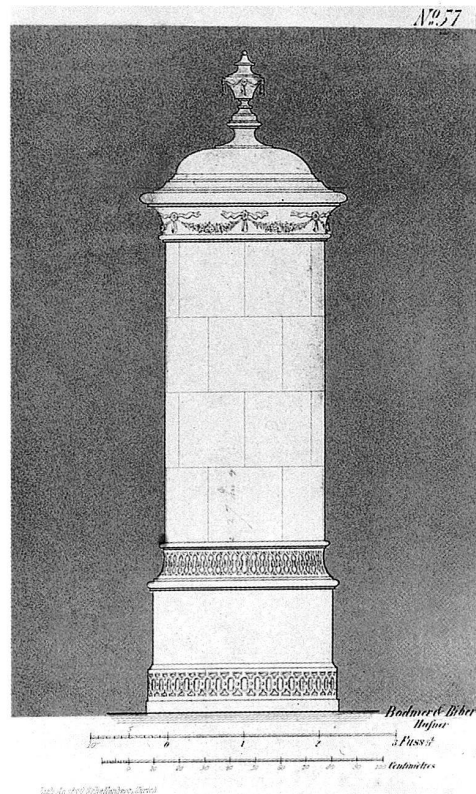
8.8 Musterblatt für einen Zylinderofen (Abb.)  
Kolorierte Zeichnung, 41 × 14 cm.  
Von Eduard Schaerer sen.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

8.9 Musterblatt für einen Kastenofen (Abb.)  
Kolorierte Zeichnung, 29 × 17 cm.  
Von Eduard Schaerer sen.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

8.10 Musterblatt für einen Zylinderofen der Firma Bodmer und Biber in Zürich (Abb. S. 57)  
Photodruck, J. Brunner Winterthur, 30 × 18,7 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

8.11– 8.12 Musterblätter für Kachelöfen aus dem Angebot der  
Ofenfabrik Bodmer und Biber in Zürich (Abb.)  
Lithographien, 34,5 × 25,5 cm.  
Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

8.13 Grosse Füllkachel zu einem Ofen vom Typ 8.9  
Mit Landschaftsmotiv.  
Fayence mit grau-violetter Aufglasurmalerei.  
77 × 24 cm.  
Privatbesitz W. Higy, Basel.



8.12

*Eduard Schaerer Sohn*

- 8.14– Eduard Schaerer Sohn und Bertha Wüthrich als  
8.15 Brautpaar (Abb. S. 58).

Laserphotokopie nach Photo C. Ruf, Basel.  
10,5×16,5 cm.  
Privatbesitz Basel.

- 8.16 Eduard Schaerer im Alter (Abb.)

Laserphotokopie. 10,2×7,3 cm.  
Privatbesitz Basel.

- 8.17 Familie Schaerer mit zwei Hafnergesellen (Abb.)

Reprophotographie. 19,5×24,5 cm.  
Privatbesitz Basel.

- 8.18 Die Hafnerei Schaerer am Küchengässlein in Basel  
Um 1905.

Reprophotographie. 24,5×19,5 cm.  
Privatbesitz Basel.

- 8.19 Turmofen (Abb. S. 59)

Ofen, den Keiser an der Gewerbeausstellung 1901 in  
Basel zeigte und der danach von Eduard Schaerer  
erworben wurde.

Photographie. 21,5×15,5 cm.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.20 Der von E. Schaerer 1888 im Auftrag der Architekten  
Vischer & Fueter für Herrn Alioth in Basel aufge-  
setzte Turmofen von J. Keiser (Abb. S. 100)

Laserphotokopie.

W. Higy, Basel.



8.17

- 8.21 Der von E. Schaerer 1888 in der Schmiedenzunft in  
Basel aufgesetzte Turmofen von H. H. Graf aus Win-  
terthur, der für 8.20 das Vorbild war (Abb. S. 100).

Laserphotokopie.

W. Higy, Basel.

- 8.22 Brief von Architekt Vischer an Josef A. Keiser be-  
treffend Ofen 8.20

13. Juli 1888.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.23 Brief von Ed. Schaerer an Josef Keiser

30. August 1888.

Museum in der Burg Zug, Archiv Keiser.

- 8.23 Blumen

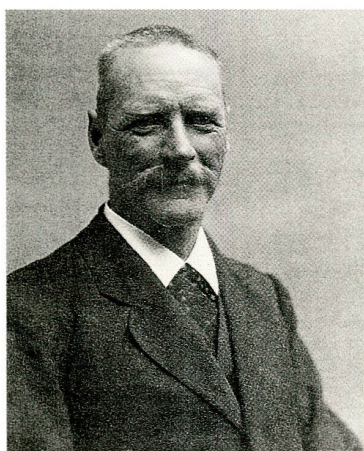
Kolorierte Zeichnung in einem Album von Ed.  
Schaerer.

Privatbesitz Basel.

- 8.24 Musterzeichnungen von Keiser-Öfen (Abb. S. 100)

in einem Album von Ed. Schaerer. Am Ofen links  
erkennt man die Füllkachel 3.16 und das Motiv 4.12

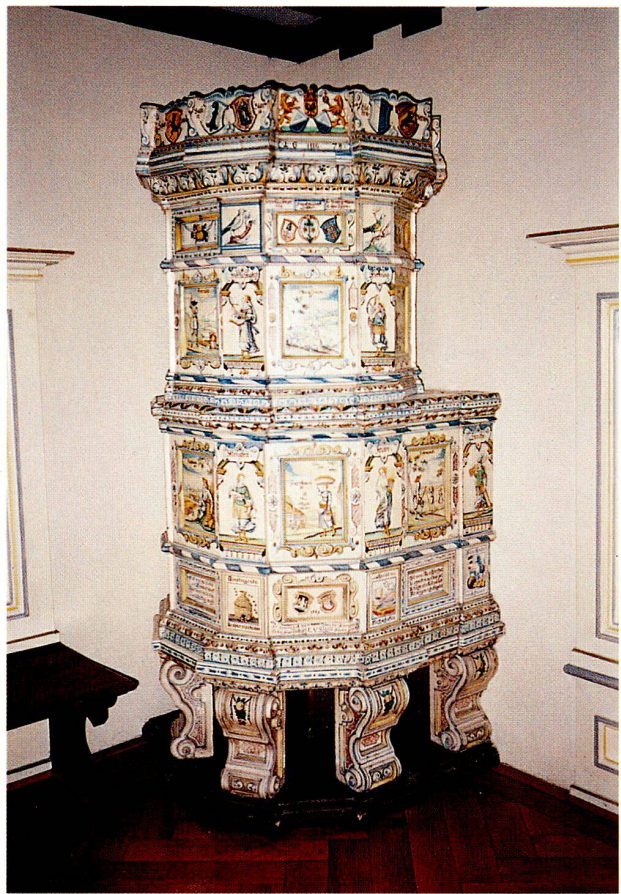
Privatbesitz Basel.



8.16



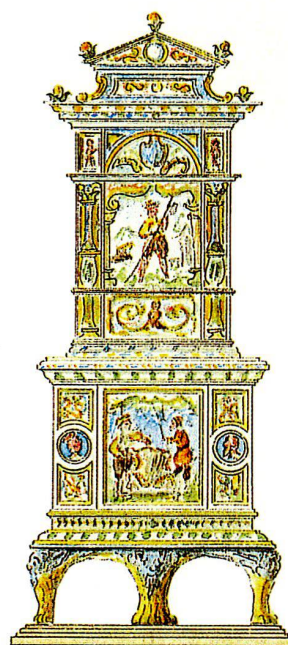
8.20



8.21



8.24



8.24

## 9. Johann Michael Bossard

- 9.1 Italia, 1905  
Flachrelief aus Terrakotta  
H 29 cm B 14,5 cm  
Privatsammlung
- 9.2 Das erste Zöpfchen, 1905 (Abb.)  
Relief aus Terrakotta  
H 23 cm B 18 cm  
Privatsammlung
- 9.3 Männlicher Kopf, 1916–20 (Abb. S. 61)  
Porzellan bemalt  
H 24 cm B 13 cm T 14,5 cm  
Privatsammlung



- 9.4 Weiblicher Kopf, 1916–20 (Abb.)  
Steingut  
H 23 cm B 12 cm T 12,5 cm  
Privatsammlung

- 9.5/6 Leuchter in Form eines weiblichen Aktes, um 1916  
Steingut  
H 43/43,4 cm B 21 cm T 14,5 cm  
Privatsammlung; Museum in der Burg Zug

- 9.7/8 Utopische Stadtansicht, um 1927  
Tonplatten in Fayencetechnik bemalt  
H 25,5 cm B 25,5 cm  
Privatsammlung



9.4

9.5

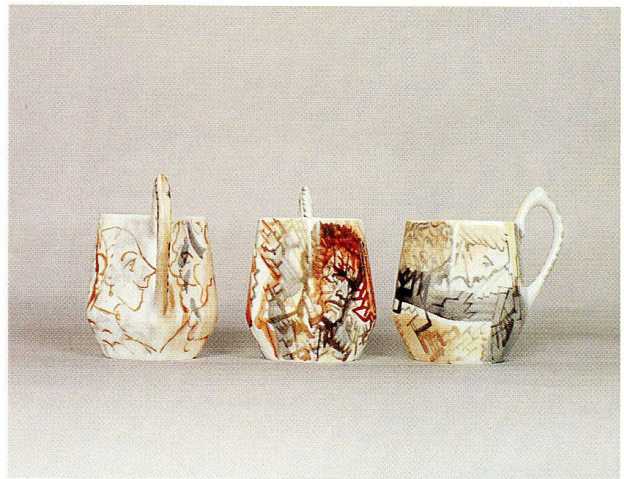




9.9 Tonplatten mit ungegenständlichen Mustern,  
um 1927  
Tonplatten in Fayencetechnik bemalt  
verschiedene Grössen  
Privatsammlung

9.10 Wand mit Tonplatten in der Villa von Dr. Emil Hegg,  
Rüfenacht BE  
Photographien  
Privatsammlung

9.11 Kaffeeservice, um 1930 (Abb.)  
Porzellan bemalt  
Privatsammlung



9.11



9.11